

Anlage



**Informationen über die von der Kultusministerkonferenz
empfohlenen Schülerwettbewerbe**

Stand: 12.04.2016

Die im Folgenden aufgeführten Schüler- und Jugendwettbewerbe werden von der Kultusministerkonferenz empfohlen.

Grundlage für die Liste ist die Anlage zu den Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.09.2009).

Inhaltsverzeichnis

I. Sprachlich-literarisch-künstlerische Wettbewerbe

Bundeswettbewerb Fremdsprachen	3
Bundesolympiade für russische Sprache, Kultur und Landeskunde	5
Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels	7
Internationales Film Festival Hannover „up and coming“	9
Theatertreffen der Jugend	10
Treffen junger Autoren.....	12
Treffen Junge Musikszene	14
Bundeswettbewerb Jugend musiziert	16
Bundeswettbewerb Komposition	18
Schultheater der Länder	19
Kinder zum Olymp	21
Bundesbegegnung Jugend jazzt	23

II. Gesellschaftswissenschaftliche Wettbewerbe

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	24
Schülerwettbewerb zur politischen Bildung.....	26
Europäischer Wettbewerb	28
Jugend gründet	30
Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik	32
Wettbewerb Förderprogramm Demokratisch Handeln	34
Jugend debattiert.....	36
Schülerzeitungswettbewerb der Länder.....	38

III. Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Wettbewerbe

Bundeswettbewerb Mathematik.....	39
Mathematik-Olympiaden in Deutschland	41
Auswahlwettbewerb zur Internationalen Mathematik-Olympiade	42
Schülerwettbewerb der Siemens Stiftung in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	44
Bundeswettbewerb Informatik einschließlich Auswahlverfahren zur Internationalen Informatik-Olympiade	46
Auswahlwettbewerb zur Internationalen BiologieOlympiade	49
Auswahlwettbewerb zur „Internationalen ChemieOlympiade“	51
Auswahlwettbewerb zur Internationalen PhysikOlympiade	53
Auswahlwettbewerb zur Internationalen JuniorScienceOlympiade	55
European Union Science Olympiad	57
Jugend forscht.....	58
BundesUmweltWettbewerb	60
Bundesweiter Physikwettbewerb für die Sekundarstufe I.....	62

IV. Sportwettbewerbe

Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“	63
Bundesjugendspiele	66

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Bezeichnung:	Bundeswettbewerb Fremdsprachen		
Zweck:	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdsprachlich begabte jungen Menschen in Schule und in der beruflichen Ausbildung können sich an attraktiven und herausfordernden Aufgaben einzeln und im Team beweisen, - Junge Menschen werden angeregt, sich in und außerhalb der Schule verstärkt mit Fremdsprachen zu befassen, - die Stellung des Fremdsprachenunterrichts an den Schulen zu stärken und ein den politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Notwendigkeiten entsprechend differenziertes Angebot an Fremdsprachen zu fördern. 		
Träger:	Bildung und Begabung gemeinnützige GmbH Geschäftsführer: PD Dr. Elke Völmicke und Prof. Dr. Andreas Schlüter		
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Beirat; Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Hallet		
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Aufgabenausschuss: Vorsitz: OStD a.D. Robert Just Ausschuss für den berufsbildenden Bereich (Team Beruf) Karla Szukalski und Frank Rogall		
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Bundeswettbewerb Fremdsprachen Kortrijker Straße 1 53177 Bonn Tel.: 0228 95915-30 Fax.: 0228 95915-19 Leiter des Wettbewerbs: Bernhard Sicking		
Vertreter des Staates in den Gremien:	Kreis der Landesbeauftragten: Aus jedem Land ein Landesbeauftragter. Ausschuss I für die Sekundarstufe I: je ein Vertreter der am Wettbewerb teilnehmenden Länder in der Bundesrepublik Deutschland; Beirat: Frau Bernuth (Erfurt) (Vertreterin der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) sowie ein Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.		
Jährliche Beteiligung:	Schülerwettbewerb Fremdsprachen	Bundeswettbewerb Fremdsprachen	
	1979/80:	133	2000/01: 11.000
	1981/82:	542	2001/02: 12.000
	1982/83:	455	2002/03: 12.000
	1983/84:	421	2003/04: 15.000
	1984/85:	600	2004/05: 13.000
	1985/86:	1.300	2005/06: 12.000
	1986/87:	2.000	2006/07: 20.000
	1987/88:	2.000	2007/08: 20.000
	1988/89:	2.000	2008/09: 20.000
	1989/90:	4.369	2009/10: ca. 18 000

	1990/91: 8.000 2010/11: ca. 18 000 1991/92: 8.500 2011/12: 15.500 1992/93: 8.100 2012/13: 15.800 1993/94: 9.000 2013/14: 14.900 1994/95: 8.500 2014/15: 17.000 1995/96: 10.000 1996/97: 11.200 1997/98: 11.000 1998/99: 11.000 1999/2000 11.000
Preise:	Die ersten Preisträgerinnen und Preisträger aus der Oberstufe werden in die Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Weitere Preisträgerinnen und Preisträger aller Wettbewerbsteile können sich für die Teilnahme an Seminaren, Akademien und Auslandsreisen qualifizieren.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	Neben den Preisverleihungen in den Ländern gibt es vier große Veranstaltungen, in denen die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgezeichnet werden:

Bundesolympiade für russische Sprache, Kultur und Landeskunde

Bezeichnung:	Bundesolympiade für russische Sprache, Literatur und Landeskunde für Schüler. Auswahlwettbewerb für die "Internationale Schüler-Russisch-Olympiade in Moskau", veranstaltet von der "International Association of Teachers of Russian Language and Literature", Sitz Moskau, russische Abkürzung MAPRJAL (117 485 MOSKAU, ulica Volgina 6)
Zweck:	Besseres Kennen und Verstehen der russischen Sprache und Russlands. Motivation zum Erlernen der russischen Sprache an weiterführenden Schulen Großes Fest der russischen Sprache Qualifikationswettbewerb für die Internationale Schüler-Russisch-Olympiade in Moskau
Träger:	Deutscher Russischlehrerverband e. V. gemeinnützig (DRLV) Schriftführerin Iris Adler Ellersdorfer Straße 30 02689 Sohland/Spree Tel.: 035936/41424 Fax: 03591/59 93 36 E-Mail: iris_adler@arcor.de
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Eva Gothsch. 1. Vorsitzende des DRLV Bismarckstraße 57 ; 42115 Wuppertal Tel.: 0 202 / 3073 14 Fax: 0 202 / 311088 E-Mail: eva.gothsch@t-online.de
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Der jeweilige Landesvorstand des Landesverbandes, in dessen Land die Bundesolympiade stattfindet. Olympia-Kommission des Bundesverbandes Vorsitz: Klaus Dropmann u. a. Klaus Dropmann Kurkölnener Weg 4 34431 Marsberg Tel.: 02992/42 27 Fax: 02992/90 80 94 E-Mail: klaus.dropmann@t-online.de
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Organisationsausschuss Bundesolympiade (pro Bundesland je 1 Vertreter) Vorsitzender: Klaus Dropmann (Anschrift s. o.) Alle versehen ihre Tätigkeit ehrenamtlich!
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	Ca. 100 Schülerinnen bzw. Schüler aus fast allen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland und ca. 40 Lehrer als Prüfer und Organisatoren
Preise:	Gold-Silber-Bronze-Medaillen und Stipendien (Moskau) Ehrenurkunden, Sachpreise, Buchpreise (Deutschland) Sprachkurse; Reisen nach Russland Sprachzertifikate „TRKI“ – Übernahme der Kosten Geldpreise des Bundesrates für die jeweils 1. Sieger der einzelnen Niveaugruppen! (erstmalig 2009)!
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Bundesministerium für Bildung und Forschung: Reisekosten 1984/1987 zur Internationalen Schüler-Russisch-Olympiade, Juni 1984 / Juni 1987, Moskau, Reisekosten Intern. Olympiade 1991 und 1995, Zuschuss

	zur Bundesolympiade 24. - 27.11.1994, Berlin, Bundesolympiade 04. - 07.12.1997, Potsdam, Internationale Olympiade 21. - 27.06.1998, Moskau (25 Schüler), Bundesolympiade 22. - 25.09.2000, Timmendorfer Strand, 10. Internationale Olympiade, 23.06. - 01.07.2001, Moskau 9. Bundesolympiade 27. - 30.11.2003, Lutherstadt Wittenberg.
Bemerkungen:	Die Bundesolympiade findet seit 1978 alle drei Jahre statt. Zielgruppe sind Schüler und Schülerinnen meistens im Alter von über 15 Jahren an weiterführenden Schulen, sofern Russisch dort als Sprache gelehrt wird. Sie orientiert sich seit 2006 am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen; von daher ist auch gegeben eine Teilnahmemöglichkeit von Muttersprachlern, soweit sie sich bei Landesolympiaden qualifizieren konnten. An der Bundesolympiade nehmen die Sieger der Landesolympiaden teil, die von den Landesverbänden der Russischlehrer organisiert werden. Die Bundessieger(innen) wiederum nehmen an der Internationalen Russischolympiade teil, die ca. alle drei Jahre in Moskau stattfindet und ausschließlich von russischer Seite organisiert wird. Termin der nächsten 12. Bundesolympiade: November 2012 in Hamburg. Der Termin der 13. Internationalen Russischolympiade steht derzeit noch nicht fest! Termin der 12. Internationalen Olympiade war: Juni 2008 in Moskau (12 Teilnehmer/innen aus der gesamten Bundesrepublik als Sieger der Bundesolympiade 2006) 1991 in Moskau (30 Plätze - je 15 Schüler(innen) aus alten und neuen Bundesländern) 1998 in Moskau (25 Schüler(innen) aus der gesamten Bundesrepublik) 2001 in Moskau (25 Schüler(innen) aus ganz Deutschland) 2004 in Moskau (7 Schüler(innen) aus ganz Deutschland) Die 11. Internationale Olympiade 2004 in Moskau sowie die 10. Bundesolympiade (2006 in Berlin) wurden nicht staatlich gefördert. Weitere Informationen unter www.driv.de (Aktivitäten)!

Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels

Bezeichnung:	Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels
Zweck:	<p>Die traditionsreiche Leseförderungsaktion möchte Kinder ermuntern, sich mit erzählender Literatur zu beschäftigen und aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen. Leselust und Lesespaß stehen dabei im Mittelpunkt. Die eigenständige Buchauswahl und das Vorbereiten einer Textstelle sollen zur aktiven Auseinandersetzung mit der Lektüre motivieren und, ebenso wie das gegenseitige Zuhören, Einblicke in die Vielfalt der aktuellen und klassischen Kinder- und Jugendliteratur vermitteln.</p> <p>Beim Vorlesewettbewerb machen Kinder - unabhängig von ihrer sozialen Herkunft - die Erfahrung, dass Bücher zwischen Spannung, Unterhaltung und Information viele Facetten bieten und Lesen und Vorlesen die Fantasie anregen und neue Welten eröffnen.</p> <p>Durch das spielerische Einüben von Lesetechnik und Textverständnis erschließen sich Kindern und Jugendlichen Sinnzusammenhänge im Schulalltag schnell und nachhaltig. Diese wesentliche Grundlage für Aus- und Berufsbildung wird hier gravierend gestärkt; die Lesebegeisterung erneuert. Mit dem Vorlesewettbewerb fördert der Börsenverein des Deutschen Buchhandels das Heranwachsen kompetenter Mediennutzer/innen.</p>
Träger:	Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	<p>Vorstand des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V.</p> <p>Vorsteher: Heinrich Riethmüller</p>
Weitere Gremien und Vorsitzende:	
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	<p>Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. Vorlesewettbewerb Braubachstraße 16 60311 Frankfurt am Main</p> <p>Hauptgeschäftsführer: Alexander Skipis</p> <p>verantwortlich für den Vorlesewettbewerb: Birte Hansen-Kohlmorgen, Projektleiterin Literatur- und Leseförderung Tel.: 069/1306-391 Fax: 069/1306-435 E-Mail: info@vorlesewettbewerb.de Internet: www.vorlesewettbewerb.de</p>
Vertreter des Staates in den Gremien:	

Jährliche Beteiligung:	1975/76: 300.000 1976/77: 380.000 1977/78: 382.000 1978/79: 409.000 1979/80: ca. 430.000/Schulsieger(innen): 5.052 1980/81: ca. 470.000/Schulsieger(innen): 5.400 1981/82: ca. 450.000/Schulsieger(innen): 5.800 1982/83: ca. 440.000/Schulsieger(innen): 5.845 1983/84: ca. 440.000/Schulsieger(innen): 6.274 1984/85: ca. 440.000/Schulsieger(innen): 6.149 1985/86: ca. 440.000/Schulsieger(innen): 6.301 1986/87: ca. 420.000/Schulsieger(innen): 6.065 1987/88: ca. 420.000/Schulsieger(innen): 6.097 1988/89: ca. 410.000/Schulsieger(innen): 6.050 1989/90: ca. 410.000/Schulsieger(innen): 6.027 1990/91: ca. 350.000/Schulsieger(innen): 5.920 1991/92: über 400.000/Schulsieger(innen): 6.500 1992/93: ca. 470.000/Schulsieger(innen): ca. 6.500 1993/94: ca. 505.500/Schulsieger(innen): ca. 6.961 1994/95: ca. 530.800/Schulsieger(innen): ca. 6.950 1995/96: ca. 528.000/Schulsieger(innen): ca. 6.950 1996/97: ca. 556.000/Schulsieger(innen): ca. 7.100 1997/98: ca. 555.000/Schulsieger(innen): ca. 7.050 1998/99: ca. 540.000/Schulsieger(innen): ca. 6.950 1999/00: ca. 580.000/Schulsieger(innen): ca. 7.100 2000/01: ca. 616.000/Schulsieger(innen): ca. 7.000 2001/02: ca. 684.000/Schulsieger(innen): ca. 7.500 2002/03: ca. 700.000/Schulsieger(innen): ca. 8.000 2003/04: ca. 685.000/Schulsieger(innen): ca. 7.600 2004/05: ca. 694.000/Schulsieger(innen): ca. 7.700 2005/06: ca. 675.000/Schulsieger(innen): ca. 7.500 2006/07: ca. 602.000/Schulsieger(innen): ca. 7.315 2007/08: ca. 630.500/Schulsieger(innen): ca. 7.612 2008/09: ca. 640.800/Schulsieger(innen): ca. 7.622 2009/10: ca. 660.000/Schulsieger(innen): ca. 7.675 2010/11: ca. 640.000/Schulsieger(innen): ca. 7.490 2011/12: ca. 620.000/Schulsieger(innen): ca. 7.546 2012/13: ca. 580.000/Schulsieger(innen): ca. 7.209 2013/14: ca. 575.000/Schulsieger(innen): ca. 7.164 2014/15: ca. 574.000/Schulsieger(innen): ca. 7.135
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Schirmherrschaft liegt beim Bundespräsidenten, Unterstützung aus dem Kinder- und Jugendplan (BMFSFJ), gemeinsamer Aufruf der Kultusministerkonferenz.
Bemerkungen:	Der Wettbewerb richtet sich an Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse aller Schularten. Die Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen, kommunalen Jugendbehörden und weiteren kulturellen Einrichtungen.

Internationales Film Festival Hannover „up and coming“

Bezeichnung:	Internationales Film Festival Hannover „up-and-coming“
Zweck:	Förderung von Filmbildung und praktisch-künstlerischer Medienarbeit von Schülern und Jugendlichen sowie Durchführung des Filmfestivals ‚up-and-coming‘ als öffentliches Forum zur Präsentation der Schülerfilme und Begegnung der beteiligten Filmemacher. Das Festival besteht aus einem deutschen und einem internationalen Wettbewerb.
Träger:	Bundesweites Schülerfilm- und Videozentrum e. V.
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Auswahlkommission (wechselnde Mitglieder)
Weitere Gremien und Vorsitzende:	a) Kuratorium mit Vertretern aus der Film- und TV-Branche. b) Festival Jury
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Bundesweites Schülerfilm- und Videozentrum Lister-Platz 1 30163 Hannover Tel.: 0511 661102 Fax: 0511 393025 info@up-and-coming.de www.up-and-coming.de Leitung: Burkhard Inhüsen
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	Film-Anmeldungen/beteiligte Schüler und Jugendliche (das Festival ist eine Biennale): 1991: 1.300/6.500 1993: 1.400/8.500 1995: 1.600/9.500 1997: 1.900/10.200 1999: 2.000/11.500 2001: 2.350/13.000 2003: 2.620/13.400 2005: 2.700/14.100 2007: 2.780/14.400 2009: 2.950/15.200 2011: 3.000/15.900 2013: 3.100 / (erwartet; Einsendeschluss: 01.08.2013)
Preise:	Unter Berücksichtigung aller Altersgruppen vergibt eine Fachjury 3-mal die Auszeichnung ‚Deutscher Nachwuchsfilmpreis‘. Der Preis ist mit einer 2-jährigen Produzenten-Partnerschaft verbunden. Gleichwertig wird der ‚Bundes-Schülerfilm-Preis 2013‘ vergeben. Im internationalen Wettbewerb wird 3-mal der ‚International Young Film Makers Award‘ vergeben.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Eine ‚filmklasse-deutschland‘ für talentierte Schüler zwischen 10 und 17 Jahren ergänzt die Ziele des Festivals.
Bemerkungen:	Der Wettbewerb wird vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung), dem Land Niedersachsen (nordmedia) und der Stadt Hannover gefördert.

Theatertreffen der Jugend

Bezeichnung:	Theatertreffen der Jugend
Zweck:	Das Theatertreffen der Jugend zeichnet aus den für den Wettbewerb eingereichten Jugendtheaterproduktionen von und mit Jugendlichen diejenigen aus, die für eine Fach-Jury als beispielhaft und bemerkenswert für die Arbeit mit Jugendlichen gelten. Das Theatertreffen der Jugend ist zugleich öffentliche Plattform und wichtiger Impulsgeber für die Theaterarbeit von und mit Jugendlichen.
Träger:	Berliner Festspiele – ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Vorsitz im Kuratorium: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Stellv. Vorsitz: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Mainz Ministerium für Bildung und Wissenschaft Schleswig-Holstein, Kiel Bundesverband Theater an Schulen e. V. (BVTs), Berlin Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt am Main Fachhochschule Erfurt Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ), Remscheid Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Wolfenbüttel Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Neunköpfige Jury, bestehend aus Theaterschaffenden.
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Berliner Festspiele: Geschäftsführer / Intendant: Dr. Thomas Oberender Leitung Bundeswettbewerbe: Dr. Christina Schulz Schaperstraße 24, 10719 Berlin Tel 030/25489 151 Fax 030/25489 132 E-Mail bundeswettbewerbe@berlinerfestspiele.de Internet www.berlinerfestspiele.de/bundeswettbewerbe
Vertreter des Staates in den Gremien:	Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat. 326
Jährliche Beteiligung:	Bewerbungslage früherer Jahrgänge auf Nachfrage 2006: 136 Bewerbungen 2007: 136 2008: 123 2009: 126 2010: 105 2011: 116 2012: 123

Preis:	Der Preis ist die Einladung zum Theatertreffen der Jugend, wo die Aufführungen unter professionellen Rahmenbedingungen für Teilnehmer und Publikum gespielt werden. Ein CAMPUS-Programm richtet sich an die jugendlichen Teilnehmer mit unterschiedlichen Gesprächsformaten und vielfältigen Theater-Workshops. Ein FORUMS-Programm richtet sich an Spielleiterinnen und Spielleiter der ausgewählten Gruppen und weiteren Fachbesuchern sowie Studierende mit Praxisworkshops und Gesprächen.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Schirmherrschaft liegt beim Bundespräsidenten.
Bemerkungen:	Am Wettbewerb teilnehmen können Theatergruppen, die aus Jugendlichen im Schüleralter oder Auszubildenden bestehen. Das 34. Theatertreffen der Jugend findet vom 24. Mai bis 1. Juni 2013 in Berlin im Haus der Berliner Festspiele statt. Der nächste Wettbewerb startet Anfang Oktober 2013.

Treffen junger Autoren

Bezeichnung:	Treffen junger Autoren
Zweck:	Das Treffen junger Autoren verfolgt das Ziel, literarisches Schreiben möglichst früh anzuregen und zu fördern. Der Wettbewerb ist thematisch offen und richtet sich an junge Autorinnen und Autoren von 11 bis 21 Jahren. Alle Textgattung (Dramatik, Lyrik und Prosa) sind gleichermaßen Gegenstand des Wettbewerbs. Es werden jährlich 20 beispielhafte und bemerkenswerte Autoren für die Teilnahme am Treffen junge Autoren in Berlin ausgewählt.
Träger:	Berliner Festspiele – ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Vorsitz im Kuratorium: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn stellvertretender Vorsitz: Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Mainz Ministerium für Bildung und Wissenschaft Schleswig-Holstein, Kiel Thüringer Kultusministerium, Erfurt Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ), Remscheid
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Neunköpfige Jury, bestehend aus Autoren und Journalisten
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Berliner Festspiele: Geschäftsführer / Intendant: Dr. Thomas Oberender Leitung Bundeswettbewerbe: Dr. Christina Schulz Schaperstraße 24, 10719 Berlin Tel 030/25489 151 Fax 030/25489 132 E-Mail bundeswettbewerbe@berlinerfestspiele.de Internet www.berlinerfestspiele.de/bundeswettbewerbe
Vertreter des Staates in den Gremien:	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Jährliche Beteiligung:	Bewerbungslage früherer Jahrgänge auf Nachfrage 2006: 789 Bewerbungen 2007: 603 2008: 556 2009: 650 2010: 676 2011: 663 2012: 736

Preis:	Der Preis des Bundeswettbewerbes ist die Einladung zum fünftägigen Treffen nach Berlin ins Haus der Berliner Festspiele. Die Preisträger stellen ihre Texte in einer Lesung vor Publikum vor. Das CAMPUS-Programm lädt die Teilnehmer zu Workshops in den verschiedenen literarischen Genres Lyrik, Prosa, Drama als auch zu genreübergreifende Schreibexperimenten ein. Darüber hinaus werden Lektorats-Gespräche geführt und Gespräche zu Schwerpunktthemen angeboten. Ehemalige Preisträger des Treffens lesen ebenfalls am 2. Abend des Treffens: Perspektiven. Alle ausgezeichneten Texte erscheinen in der jährlichen Anthologie, die alle Bewerber/-innen erhalten. Bis zu 20 Bewerber/-innen erhalten einen Bücherscheck im Wert von € 50.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	Bewerben können sich Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 21 Jahren aller Schularten und Ausbildungswege. Ausschreibungsbeginn Mitte März 2013 Einsendeschluss: 15. Juli 2013 Das 28. Treffen Junger Autoren findet vom 21. bis 25. November 2013 in Berlin im Haus der Berliner Festspiele statt. Das FORUMs-Programm des Treffens junger Autoren richtet sich mit Praxis-Workshops und Fachgesprächen an Multiplikatoren und Lehrer.

Treffen Junge Musikszene

Bezeichnung:	Treffen junge Musik-Szene
Zweck:	<i>Texte treffen Töne</i> ist das Motto des bundesweiten Nachwuchswettbewerbes zur Teilnahme am Treffen junge Musik-Szene. Nicht „Wer trifft den Ton?“ sondern „Was trifft den Ton?“ ist entscheidend für die Auswahl. Der Bundeswettbewerb ist ein Forum für talentierte Nachwuchsmusiker. Eine Fachjury wählt die Preisträger aus. Mit der Auswahl der Preisträger ist der Wettbewerb abgeschlossen.
Träger:	Berliner Festspiele – ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Vorsitz: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Stellv. Vorsitz: Verband Deutscher Schulmusiker e. V. Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ), Remscheid Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Potsdam Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Mainz Ministerium für Bildung und Wissenschaft Schleswig-Holstein, Kiel Verband deutscher Musikschulen e. V. Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Siebenköpfige Jury, bestehend aus Musikern
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Berliner Festspiele: Geschäftsführer / Intendant: Dr. Thomas Oberender Leitung Bundeswettbewerbe: Dr. Christina Schulz Schaperstraße 24, 10719 Berlin Tel 030/25489 151 Fax 030/25489 132 E-Mail bundeswettbewerbe@berlinerfestspiele.de Internet www.berlinerfestspiele.de/bundeswettbewerbe
Vertreter des Staates in den Gremien:	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Jährliche Beteiligung:	Bewerbungslage früherer Jahrgänge auf Nachfrage 2006: 90 Bewerbungen 2007: 64 Bewerbungen 2008: 51 Bewerbungen 2009: 92 Bewerbungen 2010: 87 Bewerbungen 2011: 98 Bewerbungen 2012: 106 Bewerbungen

Preis:	<p>Der Preis ist die Einladung zum fünftägigen Treffen nach Berlin ins Haus der Berliner Festspiele.</p> <p>Alle Preisträger spielen gemeinsam ein Konzert vor Publikum. Das Konzert wird aufgezeichnet. Das Treffen junge Musik-Szene lebt davon, dass Solokünstler auf große Formationen, Bands auf Duos, junge auf ältere Musiker treffen, sich spontane Zusammenspiele entwickeln, alle mit- und voneinander lernen. Der dafür konzipierte CAMPUS im Haus der Berliner Festspiele beinhaltet verschiedene praktische Workshops zu Themen wie Songwriting, Gesang, Improvisation, Arrangement und Bühnenperformance. Eine gemeinsame Auftrittsanalyse und Fachgespräche dienen dem Austausch untereinander, mit Juroren und Experten.</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	<p>Bewerben können sich Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 21 Jahren.</p> <p>Alle musikalischen Stilrichtungen sind erlaubt. Eingereicht werden können bis zu drei, möglichst muttersprachliche Songs. Nicht anerkannt werden Einsendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die keine Eigenproduktionen sind - von Solisten oder Bands, die bereits vertraglich gebunden sind (z.B. an Plattenfirmen, Produzenten, Musikverlage etc.) <p>Ausschreibungsbeginn Mitte März 2013 Einsendeschluss: 31. Juli 2013</p> <p>Das 30. Treffen Junge Musik-Szene findet statt vom 7. bis 11. November 2013 in Berlin im Haus der Berliner Festspiele. Das FORUMs-Programm des Treffens junge Musik-Szene richtet sich mit Praxis-Workshops und Fachgesprächen an Musikpädagogen.</p>

Bundeswettbewerb Jugend musiziert

Bezeichnung:	Bundeswettbewerb Jugend musiziert																																																																												
Zweck:	Diese Wettbewerbe für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend dienen der Anregung zum eigenen Musizieren und der Förderung des musikalischen Nachwuchses																																																																												
Träger:	Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH in Verbindung mit: Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände Deutscher Tonkünstlerverband Jeunesses Musicales Deutschland Verband deutscher Musikschulen Verband Deutscher Schulmusiker																																																																												
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Projektbeirat Vorsitz: Prof. Reinhart von Gutzeit, Salzburg (A)																																																																												
Weitere Gremien und Vorsitzende:	_____																																																																												
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH "Jugend musiziert" Trimbürgstraße 2, 81249 München Projektleiter: Edgar Auer Tel.: 089 871002-0 Fax: 089 871002-90 E-Mail: jumu@musikrat.de Internet: http://www.jugend-musiziert.org																																																																												
Jährliche Beteiligung:	<table> <tr> <td>1975:</td> <td>5.026</td> <td>1994:</td> <td>14.200</td> </tr> <tr> <td>1976:</td> <td>9.153</td> <td>1995:</td> <td>11.820</td> </tr> <tr> <td>1977:</td> <td>5.007</td> <td>1996:</td> <td>11.814</td> </tr> <tr> <td>1978:</td> <td>8.235</td> <td>1997:</td> <td>14.877</td> </tr> <tr> <td>1979:</td> <td>5.526</td> <td>1998:</td> <td>11.988</td> </tr> <tr> <td>1980:</td> <td>9.349</td> <td>1999:</td> <td>13.878</td> </tr> <tr> <td>1981:</td> <td>7.727</td> <td>2000:</td> <td>16.122</td> </tr> <tr> <td>1982:</td> <td>10.783</td> <td>2001:</td> <td>12.719</td> </tr> <tr> <td>1983:</td> <td>6.392</td> <td>2002:</td> <td>17.986</td> </tr> <tr> <td>1984:</td> <td>8.999</td> <td>2003:</td> <td>19.245</td> </tr> <tr> <td>1985:</td> <td>6.840</td> <td>2004:</td> <td>15.688</td> </tr> <tr> <td>1986:</td> <td>10.400</td> <td>2005:</td> <td>20.066</td> </tr> <tr> <td>1987:</td> <td>7.536</td> <td>2006:</td> <td>21.008</td> </tr> <tr> <td>1988:</td> <td>9.626</td> <td>2007:</td> <td>16.213</td> </tr> <tr> <td>1989:</td> <td>8.559</td> <td>2008:</td> <td>21.360</td> </tr> <tr> <td>1990:</td> <td>10.521</td> <td>2009:</td> <td>23.626</td> </tr> <tr> <td>1991:</td> <td>7.738</td> <td>2010:</td> <td>17.760</td> </tr> <tr> <td>1992:</td> <td>12.848</td> <td>2011:</td> <td>24.750</td> </tr> <tr> <td>1993:</td> <td>11.524</td> <td>2012:</td> <td>21.778</td> </tr> </table>	1975:	5.026	1994:	14.200	1976:	9.153	1995:	11.820	1977:	5.007	1996:	11.814	1978:	8.235	1997:	14.877	1979:	5.526	1998:	11.988	1980:	9.349	1999:	13.878	1981:	7.727	2000:	16.122	1982:	10.783	2001:	12.719	1983:	6.392	2002:	17.986	1984:	8.999	2003:	19.245	1985:	6.840	2004:	15.688	1986:	10.400	2005:	20.066	1987:	7.536	2006:	21.008	1988:	9.626	2007:	16.213	1989:	8.559	2008:	21.360	1990:	10.521	2009:	23.626	1991:	7.738	2010:	17.760	1992:	12.848	2011:	24.750	1993:	11.524	2012:	21.778
1975:	5.026	1994:	14.200																																																																										
1976:	9.153	1995:	11.820																																																																										
1977:	5.007	1996:	11.814																																																																										
1978:	8.235	1997:	14.877																																																																										
1979:	5.526	1998:	11.988																																																																										
1980:	9.349	1999:	13.878																																																																										
1981:	7.727	2000:	16.122																																																																										
1982:	10.783	2001:	12.719																																																																										
1983:	6.392	2002:	17.986																																																																										
1984:	8.999	2003:	19.245																																																																										
1985:	6.840	2004:	15.688																																																																										
1986:	10.400	2005:	20.066																																																																										
1987:	7.536	2006:	21.008																																																																										
1988:	9.626	2007:	16.213																																																																										
1989:	8.559	2008:	21.360																																																																										
1990:	10.521	2009:	23.626																																																																										
1991:	7.738	2010:	17.760																																																																										
1992:	12.848	2011:	24.750																																																																										
1993:	11.524	2012:	21.778																																																																										
Preise:	Preise des BMFSFJ von insgesamt 50.000 € sowie anschließende Fördermaßnahmen in Kammermusikursen und im Bundesjugendorchester <table> <tr> <td>1984:</td> <td>60.000 DM</td> <td>1990:</td> <td>60.000 DM</td> </tr> <tr> <td>1985:</td> <td>60.000 DM</td> <td>1991:</td> <td>160.000 DM</td> </tr> <tr> <td>1986:</td> <td>60.000 DM</td> <td>1992:</td> <td>100.000 DM</td> </tr> <tr> <td>1987:</td> <td>60.000 DM</td> <td>1993:</td> <td>100.000 DM</td> </tr> <tr> <td>1988:</td> <td>60.000 DM</td> <td>1994:</td> <td>100.000 DM</td> </tr> <tr> <td>1989:</td> <td>60.000 DM</td> <td></td> <td>sowie Sonderpreise</td> </tr> </table>	1984:	60.000 DM	1990:	60.000 DM	1985:	60.000 DM	1991:	160.000 DM	1986:	60.000 DM	1992:	100.000 DM	1987:	60.000 DM	1993:	100.000 DM	1988:	60.000 DM	1994:	100.000 DM	1989:	60.000 DM		sowie Sonderpreise																																																				
1984:	60.000 DM	1990:	60.000 DM																																																																										
1985:	60.000 DM	1991:	160.000 DM																																																																										
1986:	60.000 DM	1992:	100.000 DM																																																																										
1987:	60.000 DM	1993:	100.000 DM																																																																										
1988:	60.000 DM	1994:	100.000 DM																																																																										
1989:	60.000 DM		sowie Sonderpreise																																																																										

	Ab 1994 Auszeichnung (anstelle von Geldpreisen) mit Sachpreisen (z. B. Grafiken, Medaillen) im Wert von 50.000€ sowie Sonderpreise verschiedener Sponsoren und Spender.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Schirmherrschaft liegt beim Bundespräsidenten
Bemerkungen:	<p>Der Wettbewerb ist eine Aktion im Bereich der außerschulischen Jugendbildung und wird in 8 Altersgruppen ausgetragen:</p> <p>Altersgruppe I a (nur Regionalwettbewerb): geb. 2005, 2006 u. später</p> <p>Altersgruppe I b (nur Regionalwettbewerb): geb. 2003, 2004</p> <p>Altersgruppe II (bis Landeswettbewerb): geb. 2001, 2002</p> <p>Altersgruppe III (bis Bundeswettbewerb): geb. 1999, 2000</p> <p>Altersgruppe IV (bis Bundeswettbewerb): geb. 1997, 1998</p> <p>Altersgruppe V (bis Bundeswettbewerb): geb. 1995, 1996</p> <p>Altersgruppe VI (bis Bundeswettbewerb): geb. 1992, 1993, 1994</p> <p>Altersgruppe VII (bis Bundeswettbewerb): geb. 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991</p> <p>Dreiphasiger Wettbewerb auf Regional-, Landes- und Bundesebene, auch an den Deutschen Schulen im Mittelmeerraum und in Nordeuropa. Erstmals fand 1987 ein europäischer Wettbewerb "Jugend musiziert" für Preisträger nationaler Jugendmusikwettbewerbe in der Bundesrepublik Deutschland statt.</p> <p>1984 in Brüssel (Violoncello, Flöte) 1985 in Wien (Violine) 1987 in Frankfurt (Klavier) 1988 in Zürich (Oboe, Klarinette) 1989 in Varna (Violoncello) 1990 in London (Trompete) 1991 in Den Haag (Kammermusik) 1993 in Antwerpen (Klavier, Schlagzeug, Gesang) 1994 in Lissabon (Klarinette) 1995 in Luxemburg (Violine, Saxophon) 1996 in Dublin (Klavier) 1998 in Oslo (Violoncello) 1999 in Weimar (Kammermusik) 2000 in Hamburg (Flöte/Gesang mit Orchester) 2001 in Aix les Bains (Posaune/Horn mit Orchester) (Trompete/Klavierduo)</p> <p>2003 in Linz (Klaviertrio/Oboe/Fagott) 2004 in Dubrovnik (Gitarre, Holzbläser-Ensemble) 2005 in Marl (Gesang) 2006 in Münster (Marimba)</p> <p>keine Wettbewerbe mehr durchgeführt. Anschlussförderung durch: Stipendien, Kurse, Camps</p>

Bundeswettbewerb Komposition

Bezeichnung:	Bundeswettbewerb Komposition Schülerinnen und Schüler komponieren „Musik im Kopf“ (Werbemotto)
Zweck:	Förderung jugendlicher Komponierender im Bereich „E-Musik“ (komponierte Musik)
Träger:	Jeunesses Musicales Deutschland e. V. (JMD)
Lenkungs-gremium und Vor-sitzender:	<u>Kuratorium</u> Vorsitz: BMBF (Referat Kulturelle Bildung), Frau Dr. Dorothee Harenberg
Weitere Gremien und Vor-sitzende:	<u>Künstlerische Leitung:</u> Prof. Martin Christoph Redel (HfM Detmold) <u>JMD-Präsidium:</u> Dr. Hans-Herwig Geyer (Präsident) Philipp Vandr� (Ressort Neue Musik und Kurse)
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Koordination: Kamala Börngen Jeunesses Musicales Deutschland e.V. Generalsekretariat Marktplatz 12 97990 Weikersheim
Vertreter des Staates in den Gremien:	<u>Kuratorium:</u> Bundesministerium für Bildung und Forschung Vertreter von Kultusministerien der Länder
Jährliche Beteiligung:	Rund 150 Bewerbungen (ingesandte Kompositionen) Zwischen 20 und 30 (Förder-)Preisträger
Preise:	Keine Rangfolge der Preisträger Keine Geldpreise Förderstipendien für 20 - 30 Preisträger bei einer der 2 einwöchigen Kompositionswerkstätten Schloss Weikersheim mit professioneller Einstudierung + CD-Aufnahme der Preisträgerkompositionen
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	- Studienaufenthalt (Stipendium) für 2 Preisträger im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf (BB) - Beteiligung beim „Tag der Talente“
Bemerkungen:	- Zur Teilnahme am Bundeswettbewerb ist keine vorherige Qualifikation in einem Landeswettbewerb erforderlich (es gibt nur wenige Landeswettbewerbe Komposition) - Der Bundeswettbewerb pflegt über das Kuratorium eine Vernetzung von einschlägigen Landeswettbewerben oder anderer auf Landesebene liegender Förderaktivitäten - bundesweite Vernetzung mit den rund 40 örtlichen Schülerkompositionsklassen (z. T. an Musikschulen) - Der Bundeswettbewerb besteht seit 1986 - Zahlreiche heute namhafte Komponisten gehören zu seinen früheren Preisträgern. - Publikation: „Komponieren mit Schülern – Konzepte, Förderung, Ausbildung“ Regensburg 2011, ISBN 978-3- 940768-22- (Dokumentationsband zu einem 2010 gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück veranstalteten Symposion zur Kompositionspädagogik)

Schultheater der Länder

Bezeichnung:	Schultheater der Länder (SdL)
Zweck:	<p>Das SdL ist ein Wettbewerb für Theatergruppen aller Schulformen und -stufen. Je Bundesland wird jährlich eine Produktion als Preisträger zu Europas größtem Schultheaterfestival eingeladen. Eine begleitende Fachtagung bietet Theaterlehrern, Theaterwissenschaftlern und Theaterpädagogen fachliche Debatten an.</p> <p>Das SdL stärkt die Position und Qualität der ästhetisch-kreativen Fächer in den Schulen und unterstreicht die Bedeutung des Theaters als Ort kultureller Bildung im Besonderen an den allgemeinbildenden Schulen.</p>
Träger:	KMK Kultusministerien der Länder Stiftung Mercator Bundesverband Theater in Schulen
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Bundesverband Theater in Schulen e.V. Vorstand: Gunter Mieruch, Hamburg, und Ulrike Mönch-Heinz, Nürnberg (Doppelspitze) Michael Assies, Berlin Heike Schade, Kloster Lehnin Max Weig, Fürth Sven Asmus-Reinsberger, Hamburg Tilman Ziemke, Kiel
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Ulrike Hentschel, Berlin Prof. Dr. Dorothea Hilliger, Braunschweig Dr. Leopold Klepacki, Erlangen/Nürnberg Prof. Marion Küster, Rostock Prof. Dr. Wolfgang Sting, Hamburg Prof. Dr. Kristin Westphal, Koblenz
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Geschäftsstelle des BV.TS Leitung: Iris Eisermann Stadtweg 40 90453 Nürnberg + 49 9120 183074 Tel.: + 49 69 21232044 E-Mail bv.ts@t-online.de Geschäftsführerin: Tanja Klepacki
Vertreter des Staates in den Gremien:	Ein Vertreter des „Schul- oder Kultusministeriums“ des veranstaltenden Bundeslandes wird in die Jury entsandt, die die Theatergruppen für das Festival auswählt.
Jährliche Beteiligung:	<i>Genannt sind hier die teilnehmenden Personen; die Zahl der Bewerber insgesamt ist natürlich wesentlich höher.</i> In der Regel zwischen 350 Schüler/-innen und 200 Fachtagungsteilnehmer/innen
Preise:	Teilnahme am Schultheaterfestival
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen	

Kommentar [GM1]: (SDL)

Kommentar [GM2]: SDL

Kommentar [GM3]: SDL

der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	Das bundesweite Schultheatertreffen 2016 findet vom 18. - 24. September in Thüringen/Erfurt zum Thema „Theater. Sprache“ statt. Nächste Veranstaltungsländer sind Brandenburg/Potsdam (2017) Schleswig-Holstein (2018)

Kinder zum Olymp

Bezeichnung:	Kinder zum Olymp! Schulen kooperieren mit Kultur
Zweck:	Der bundesweite Wettbewerb dient der Förderung kultureller Bildung – Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, in Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern (kulturellen Einrichtungen oder Künstlern) neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen und so Kunst und Kultur zu entdecken.
Träger:	Kulturstiftung der Länder
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Isabel Pfeiffer Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder
Weitere Gremien und Vorsitzende von Kinder zum Olymp!:	Kuratorium, Vorsitzende: Isabel Pfeiffer-Poensgen
Geschäftsstelle und Geschäftsführer von Kinder zum Olymp!:	Dr. Margarete Schweizer, Projektleitung Kinder zum Olymp! Kulturstiftung der Länder Lützowplatz 9 10785 Berlin Tel.: 030 893635-17/-19, Fax: -99 kinderzumolymp@kulturstiftung.de www.kinderzumolymp.de
Vertreter des Staates in den Gremien:	Mitglieder des Kuratoriums: - Dr. Marion Ackermann, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen - Prof. Dr. Johannes Bilstein, Kunstakademie Düsseldorf - Helga Boldt, Schulleiterin, Neue Schule Wolfsburg - Dr. Sabine Dengel, Bundeszentrale für politische Bildung - Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Staatssekretär für Kultur a. D., Düsseldorf - Teresa Jahn, Kulturstiftung des Bundes - Thomas Krüger, Bundeszentrale für politische Bildung - Eske Nannen, Kunsthalle in Emden - Dr. Jürgen Ohlau, Sächsischer Kultursenat - Götz Plessing, Schulleiter a.D. - Isabel Pfeiffer-Poensgen, Kulturstiftung der Länder - Linda Reisch, Selbstständige Kultur- und Bildungsberaterin - Thomas Rietschel, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main - Hellmut Seemann, Klassik Stiftung Weimar - Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes - Prof. Dr. Karin v. Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien a. D., Hamburg
Jährliche Beteiligung:	2004/2005: 800 2005/2006: 600 2006/2007: 910 2007/2008: 1020 2008/2009: 800 2009/2010: 690 2010/2011: 860 2011/2012: 750
Preise:	Pro Sparte werden vier Preise à 1.000 Euro vergeben – jeweils ein Preis pro Altersstufe, hauptpreis 5.000 Euro. (Preisgeld insges. 35.000 Euro)

Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Keine.
Bemerkungen:	Partner und Förderer des Wettbewerbs ist die Deutsche Bank Stiftung.

Bundesbegegnung Jugend jazzt

Bezeichnung:	Bundesbegegnung Jugend jazzt
Zweck:	Die Bundesbegegnung Jugend jazzt dient der Förderung junger Jazztalente.
Träger:	Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Projektbeirat Vorsitz: Prof. Dr. Werner Lohmann, Köln
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Aufsichtsrat der Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH Vorsitzender: Prof. Martin Maria Krüger
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH "Jugend jazzt" Weberstraße 59, 53113 Bonn Projektleiter: Dominik Seidler Tel.: 0228 2091-120 Fax: 0228 2091-200 E-Mail: jazz@musikrat.de Internet: www.jugend-jazzt.de
Vertreter des Staates in den Gremien:	Mitglied des Aufsichtsrates: Hans Peter Bergner, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Jährliche Beteiligung:	Jährliche Beteiligung von bis zu 400 Musikerinnen und Musikern. „Jugend jazzt für Jazzorchester mit dem Škoda Jazzpreis“ heißt die Bundesbegegnung in den „geraden“ Jahren. Sie fördert die besten Nachwuchs-Big Bands der Bundesrepublik; in den „ungeraden“ Jahren steht „Jugend jazzt“ den kleinen Ensembles und Combos (bis 10 Mitglieder) offen.
Preise:	Workshops und Auftritte mit Stars der internationalen Jazzszene, Studioaufnahmen, Konzert- und Festivalvermittlungen, Geldpreise für Equipment und weitere Förderungs- und Anschlussmaßnahmen.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	keine
Bemerkungen:	Partner und Förderer des Wettbewerbs sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die ŠKODA Auto Deutschland GmbH und der Deutschlandfunk.

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Bezeichnung:	Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Jugendliche forschen vor Ort			
Zweck:	Durch historische Spurensuche am eigenen Wohnort sollen das Engagement und die Urteilsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen gefördert und die Erfahrungen der Vergangenheit für die Gegenwart nutzbar gemacht werden.			
Träger:	Körper-Stiftung, Hamburg			
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Vorsitz im Kuratorium: Staatssekretär David Gill (Chef des Bundespräsidialamtes) stellv. Vorsitz: Dr. Thomas Paulsen (Mitglied des Vorstands der Körper-Stiftung) Mitglieder des Kuratoriums: Dr. Franziska Augstein Prof. Dr. Ute Frevert Dr. Ilka Hoffmann Prof. Dr. Hans Walter Hütter Dr. Heike Kahl Prof. Dr. Alexander Koch Thomas Krüger Ulla Lachauer StS Dr. Frank Pfeil MD Manfred Stehle			
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Wissenschaftlicher Beirat ohne Vorsitz			
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Körper-Stiftung Bereich Bildung (Leitung: Sven Tetzlaff) Geschichtswettbewerb (Programmleitung: Carmen Ludwig) Kehr wieder 12, 20457 Hamburg Großkundenadresse: 20446 Hamburg Tel.: 040 808192-145 Fax: 040 808192-302 E-Mail: gw@koerber-stiftung.de Internet: www.geschichtswettbewerb.de			
Vertreter des Staates in den Gremien:	StS Dr. Frank Pfeil MD Manfred Stehle			
Jährliche Beteiligung:	1974:	4.525	1994/95:	3.856
	1975:	2.721	1996/97:	5.266
	1976:	3.226	1998/99:	4.934
	1977:	5.023	2000/01:	6.919
	1978:	4.112	2002/03:	8.632
	1979:	3.995	2004/05:	5.922
	1980/81:	12.843	2006/07:	5.108
	1982/83:	5.894	2008/09:	6.604
	1984/85:	3.994	2010/11:	3.631
	1986/87:	5.004	2012/13:	5.084
	1988/89:	6.299	2014/15:	5.109
	1990/91:	6.311		
	1992/93:	11.560		
Preise:	Bundesebene: - 50 Bundespreise zwischen 2.000 € und 500 €			

	<p>Landesebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 250 Preise für Landessieger à 250 € - 250 Förderpreise à 100 € <p>Chancen auf Teilnahme an europäischen History Camps</p> <p>„Tutorenakademie“, dreitägige Veranstaltung für die 20 besten Tutoren im Wettbewerb</p> <p>Schulpreise für die jeweils erfolgreichste Schule jedes Bundeslandes in Höhe von insgesamt 16.000 €</p> <p>Teilnahmeurkunden und das Geschichtsmagazin spurensuchen mit den Wettbewerbsergebnissen für jeden, der teilgenommen hat</p> <p>Sonderauswahlverfahren für die Spitzenpreisträger zur Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes.</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Schirmherrschaft liegt beim Bundespräsidenten
Bemerkungen:	<p>Am Wettbewerb teilnehmen können Kinder und Jugendliche einzeln, gruppenweise oder in Klassen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr.</p> <p>Der nächste Wettbewerb startet am 1. September 2016.</p>

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Bezeichnung:	Schülerwettbewerb zur politischen Bildung																																											
Zweck:	Mit der Ausschreibung des Schülerwettbewerbs gibt die Bundeszentrale für politische Bildung den Schulen Anregungen zur Verbesserung der Formen politischer Bildungsarbeit. Der Wettbewerb soll methodische Hilfe für einen Unterricht anbieten, der die Jugendlichen unter dem Aspekt des "entdeckenden Lernens" dazu anleitet, selbständig Informationen zu beschaffen, Probleme zu erkennen, Lösungsvorschläge zu entwickeln und eine begründete eigene Meinung zu äußern.																																											
Schirmherrschaft	Der Bundespräsident																																											
Träger:	Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), Bonn																																											
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Fachkommission (9 Schulpraktiker/-innen plus je 1 Vertreter des Schulausschusses der KMK und des BMUKK, Wien) Präsident: Thomas Krüger, vertreten durch Wettbewerbsleiter: Ulf Marwege																																											
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Bundeszentrale für politische Bildung Schülerwettbewerb Adenauerallee 86 53113 Bonn Wettbewerbsleiter: Ulf Marwege Tel.: 0228 99515-553 Fax: 0228 99515-585 E-Mail: sw@bpb.de Internet: www.bpb.de bzw. www.schuelerwettbewerb.de																																											
Vertreter des Staates in den Gremien:	Siehe unter Lenkungs-gremium und Vorsitzender																																											
Jährliche Beteiligung:	<table> <tbody> <tr><td>1971: 2.152 Klassen</td><td>1992: 4.207 Klassen</td></tr> <tr><td>1972: 4.353 Klassen</td><td>1993: 4.571 Klassen</td></tr> <tr><td>1973: 2.287 Klassen</td><td>1994: 4.505 Klassen</td></tr> <tr><td>1974: 3.787 Klassen</td><td>1995: 3.415 Klassen</td></tr> <tr><td>1975: 4.011 Klassen</td><td>1996: 4.361 Klassen</td></tr> <tr><td>1976: 3.288 Klassen</td><td>1997: 4.214 Klassen</td></tr> <tr><td>1977: 2.804 Klassen</td><td>1998: 3.471 Klassen</td></tr> <tr><td>1978: 5.012 Klassen</td><td>1999: 3.674 Klassen</td></tr> <tr><td>1979: 3.344 Klassen</td><td>2000: 3.560 Klassen</td></tr> <tr><td>1980: 2.870 Klassen</td><td>2001: 3.143 Klassen</td></tr> <tr><td>1981: 3.497 Klassen</td><td>2002: 2.732 Klassen</td></tr> <tr><td>1982: 3.932 Klassen</td><td>2003: 2.330 Klassen</td></tr> <tr><td>1983: 2.842 Klassen</td><td>2004: 2.341 Klassen</td></tr> <tr><td>1984: 3.085 Klassen</td><td>2005: 2.494 Klassen</td></tr> <tr><td>1985: 2.869 Klassen</td><td>2006: 2.729 Klassen</td></tr> <tr><td>1986: 2.596 Klassen</td><td>2007: 3.017 Klassen</td></tr> <tr><td>1987: 2.631 Klassen</td><td>2008: 2.815 Klassen</td></tr> <tr><td>1988: 2.142 Klassen</td><td>2009: 2.259 Klassen</td></tr> <tr><td>1989: 2.173 Klassen</td><td>2010: 3.046 Klassen</td></tr> <tr><td>1990: 5.061 Klassen</td><td>2011: 2.478 Klassen</td></tr> <tr><td>1991: 4.856 Klassen</td><td>(entspricht 50.000 SuS)</td></tr> </tbody> </table>		1971: 2.152 Klassen	1992: 4.207 Klassen	1972: 4.353 Klassen	1993: 4.571 Klassen	1973: 2.287 Klassen	1994: 4.505 Klassen	1974: 3.787 Klassen	1995: 3.415 Klassen	1975: 4.011 Klassen	1996: 4.361 Klassen	1976: 3.288 Klassen	1997: 4.214 Klassen	1977: 2.804 Klassen	1998: 3.471 Klassen	1978: 5.012 Klassen	1999: 3.674 Klassen	1979: 3.344 Klassen	2000: 3.560 Klassen	1980: 2.870 Klassen	2001: 3.143 Klassen	1981: 3.497 Klassen	2002: 2.732 Klassen	1982: 3.932 Klassen	2003: 2.330 Klassen	1983: 2.842 Klassen	2004: 2.341 Klassen	1984: 3.085 Klassen	2005: 2.494 Klassen	1985: 2.869 Klassen	2006: 2.729 Klassen	1986: 2.596 Klassen	2007: 3.017 Klassen	1987: 2.631 Klassen	2008: 2.815 Klassen	1988: 2.142 Klassen	2009: 2.259 Klassen	1989: 2.173 Klassen	2010: 3.046 Klassen	1990: 5.061 Klassen	2011: 2.478 Klassen	1991: 4.856 Klassen	(entspricht 50.000 SuS)
1971: 2.152 Klassen	1992: 4.207 Klassen																																											
1972: 4.353 Klassen	1993: 4.571 Klassen																																											
1973: 2.287 Klassen	1994: 4.505 Klassen																																											
1974: 3.787 Klassen	1995: 3.415 Klassen																																											
1975: 4.011 Klassen	1996: 4.361 Klassen																																											
1976: 3.288 Klassen	1997: 4.214 Klassen																																											
1977: 2.804 Klassen	1998: 3.471 Klassen																																											
1978: 5.012 Klassen	1999: 3.674 Klassen																																											
1979: 3.344 Klassen	2000: 3.560 Klassen																																											
1980: 2.870 Klassen	2001: 3.143 Klassen																																											
1981: 3.497 Klassen	2002: 2.732 Klassen																																											
1982: 3.932 Klassen	2003: 2.330 Klassen																																											
1983: 2.842 Klassen	2004: 2.341 Klassen																																											
1984: 3.085 Klassen	2005: 2.494 Klassen																																											
1985: 2.869 Klassen	2006: 2.729 Klassen																																											
1986: 2.596 Klassen	2007: 3.017 Klassen																																											
1987: 2.631 Klassen	2008: 2.815 Klassen																																											
1988: 2.142 Klassen	2009: 2.259 Klassen																																											
1989: 2.173 Klassen	2010: 3.046 Klassen																																											
1990: 5.061 Klassen	2011: 2.478 Klassen																																											
1991: 4.856 Klassen	(entspricht 50.000 SuS)																																											
Preise:	500 Preise, dazu zählen 10 einwöchige Klassenfahrten, Geldprämien als Zuschüsse zu Klassenfahrten und Klassensätze Sachpreise sowie Sonderpreise im Gesamtwert von mehr als 250.000 Euro. Hinzu kommen Urkunden und Teilnahmebescheinigungen, eine „Gewinnerzeitung“, in der																																											

	Preisträgerarbeiten vorgestellt werden, und für alle Teilnehmenden unabhängig vom Abschneiden eine kostenlose Sonderausgabe des bpb-Timers (Schuljahresplaner) als Anerkennung für den Einsatz.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Volle Finanzierung durch den Bund
Bemerkungen:	<p>Zur Teilnahme eingeladen werden nicht einzelne Schüler(innen), sondern Klassen (bzw. Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Leistungsgruppen) der 5. - 11. Jahrgangsstufe aller Schularten. Bei der freien Aufgabenstellung sind auch Gruppeneinsendungen von mindestens 5 Schüler(inne)n zulässig.</p> <p>Der Wettbewerb wird jährlich bundesweit ausgeschrieben; eingeladen werden auch die Europa-Schulen und die deutschen Schulen im Ausland sowie Schulen in Österreich und Ost-Belgien (Deutschsprachige Gemeinschaft).</p> <p>Den Klassen werden fünf Themen zur Auswahl angeboten. Jedes Thema ist unterteilt in eine Aufgabenstellung für das 5. - 8. Schuljahr und das 8. - 11. Schuljahr, so dass der jeweiligen Altersstufe entsprechend unterschiedlich schwierige Fragestellungen behandelt werden können. Hinzu kommt eine freie Aufgabenstellung für alle Jahrgangsstufen. Eine Differenzierung nach Schularten gibt es in den Aufgaben nicht, wohl aber bei der Bewertung.</p> <p>Die Aufgaben des Wettbewerbs sind so angelegt, dass die Klassen/Gruppen ihre Lösungen unter Mithilfe der Lehrkraft selbstständig erarbeiten und dann in Berichten (unter Umständen bebildert), Beiträgen für die Schülerzeitung, Radio-Features, Reportagen, Wandzeitungen, Internetseiten, Filmen, Leseheften, Kalendern u. ä. darstellen müssen.</p> <p>Bei dem einzusendenden Werkstück müssen bestimmte, in der Themenvorgabe ausdrücklich genannte, formale Bedingungen eingehalten werden, da sonst eine schnelle und reibungslose Auswertung nicht möglich wäre.</p>

Europäischer Wettbewerb

Bezeichnung:	Europäischer Wettbewerb
Schirmherrschaft:	Der Bundespräsident
Zweck:	Der bleibende Kerngedanke des ältesten Schülerwettbewerbs in Deutschland ist die Förderung der europäischen Integration in der jungen Generation, vermittelt über die Auseinandersetzung mit den Wettbewerbsthemen im Unterricht.
Träger:	Europäische Bewegung Deutschland e. V.
Lenkungsgremium:	Lenkungsausschuss für den Europäischen Wettbewerb
Vorsitz:	MR'in Sabine Aichholz Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Mitglieder:	OStR Alexander Schröder Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus MR Joachim Keferstein Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen OStR'in Sieglinde Huszak Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein MR'in Petra Hohnholz Bundesministerium für Bildung und Forschung, StD Gottfried Böttger Pädagogischer Austauschdienst, Sekretariat der Kultusministerkonferenz
Jury (länderübergreifend):	15 bis 20 Lehrkräfte aller Schulformen aus allen Bundesländern
Geschäftsstelle:	Europäische Bewegung Deutschland e.V. Geschäftsstelle "Europäischer Wettbewerb" Sophienstraße 28/29 D-10178 Berlin Wettbewerbsleiter: Florian Strasser Tel.: 030 303620-170 Fax: 030 303620-179 E-Mail: team@europaeischer-wettbewerb.de Internet: www.europaeischer-wettbewerb.de
Vertreter von Bund und Ländern in den Gremien:	s. o. Lenkungsausschuss

	<i>Jahr</i>	<i>Beteiligte</i>	<i>Teilnehmende</i>
Jährliche Beteiligung (Anfertigung einer Arbeit) und Teilnahme (Einreichung einer Arbeit):	2000:	181.104	51.608
	2001:	214.334	59.241
	2002:	191.106	51.283
	2003:	202.838	57.044
	2004:	216.218	58.142
	2005:	192.229	48.422
	2006:	183.254	49.374
	2007:	176.384	46.730
	2008:	188.864	49.874
	2009:	161.646	45.785
	2010:	75.584	26.775
	2011:	67.175	25.729
	2012:	81.261	29.779
Preise:	Preise des Bundestagspräsidenten, der Bundeskanzlerin; Sonderpreis der Präsidentin/des Präsidenten der Kultusministerkonferenz; transnationale Preisträgerseminare, bezuschusst von den Kultusbehörden der Länder; Weitere Auszeichnungen - auf regionaler und lokaler Ebene - der Landesregierungen und Landtage - in Form von Sach- und Geldpreisen		
Staatliche Förderung (ohne Maßnahmen der Bundesländer)	Förderung der Durchführung des Europäischen Wettbewerbs durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Auswärtige Amt		
Bemerkungen:	Der Europäische Wettbewerb ist ein erprobtes Instrument praktischer Schularbeit. Er unterstützt Schulen dabei, ihren europäischen Bildungsauftrag, zuletzt formuliert im Beschluss der KMK „Europabildung in der Schule“ (05.05.2008), zu erfüllen. Der Europäische Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen. In vier Modulen (Altersgruppen) werden Themen zur Bearbeitung angeboten, die sich in der Regel am Motto des von der EU ausgerufenen jeweiligen Europäischen Jahres orientieren.		

Jugend gründet

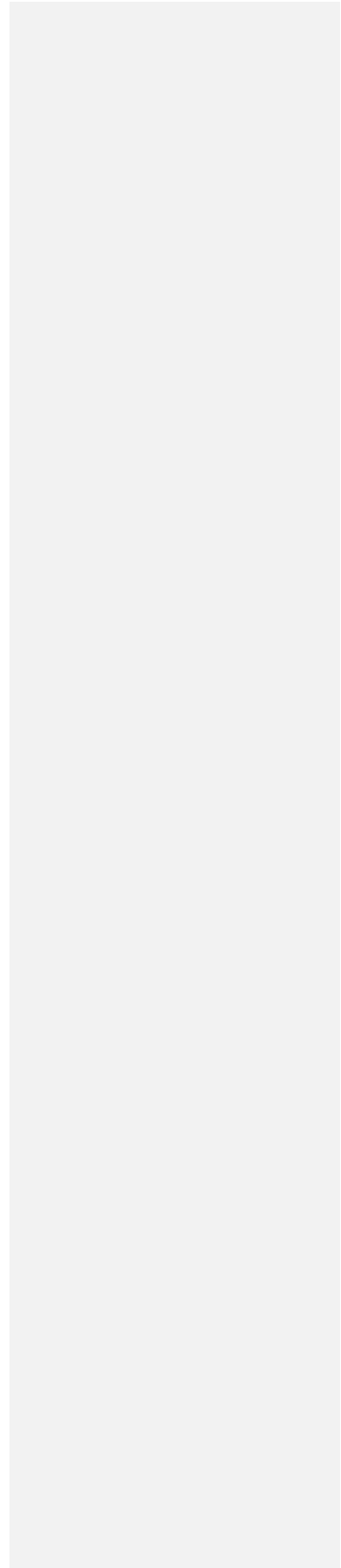
Bezeichnung:	„Jugend gründet“ – bundesweiter Online-Wettbewerb des BMBF
Zweck:	<p>Die Teilnehmer erleben virtuell alle Phasen einer Unternehmensgründung. Die Teilnahme ist innerhalb der beiden Spielphasen zeitlich ganz flexibel gestaltbar.</p> <p>„Jugend gründet“ eignet sich zur Einbindung in den Unterricht, in P- und W-Seminare, für Projektstage, als Arbeitsgemeinschaft wie auch für das selbstorganisierte Lernen.</p> <p>Zielgruppe Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II und Auszubildende.</p> <p>Zielsetzung: Im Rahmen der hochwertigen Unternehmenssimulation wird unternehmerisches Denken und Handeln trainiert. Wozu? In einer sich immer schneller verändernden Welt müssen sich junge Leute auf Berufe vorbereiten, die wir heute noch gar nicht kennen. Sie müssen dazu befähigt werden, Technologien zu nutzen, die erst morgen erfunden werden und sie müssen dafür gewappnet werden, Herausforderungen zu bewältigen, von denen wir heute noch gar nicht wissen, dass es sie gibt. Notwendig dafür sind in fast jeder künftigen Arbeitsstelle unternehmerische Eigenschaften wie Fantasie, Veränderungswille, Initiative, Leidenschaft, Mut, Offenheit, Anstrengung, sportlicher Ehrgeiz und Begeisterungsfähigkeit und genau diese Eigenschaften werden bei „Jugend gründet“ trainiert.</p> <p>Bei „Jugend gründet“ wird Neugierde und Engagement für das Fach Wirtschaft geweckt. Im Verlauf des Wettbewerbsjahres erwerben die Teilnehmer aktiv betriebswirtschaftliche Kenntnisse in der virtuellen Praxis. Sie trainieren ihre unternehmerische Kompetenz, arbeiten hart und haben Spaß dabei. Im Rahmen des Wettbewerbs zeigen die Schülerinnen und Schüler, dass sie eine innovative Geschäftsidee entwickeln, ein eigenes Unternehmen virtuell erfolgreich durch die Höhen und Tiefen der Konjunktur führen und mit ihren nachhaltigen Entscheidungen am virtuellen Markt bestehen können.</p> <p>Start in das Wettbewerbsjahr: September bis Anfang Januar (flexibler Einstieg und flexible Arbeitseinteilung innerhalb der Spielphase): Ideenfindung und Businessplanphase Februar bis Mai (flexibler Einstieg und flexible Arbeitseinteilung innerhalb der Spielphase): Planspielphase (Unternehmenssimulation)</p> <p>Hilfen für Lehrkräfte: Für Lehrkräfte bietet „Jugend gründet“ seit einigen Jahren regelmäßig Lehrerfortbildungen zur Einbindung von „Jugend gründet“ in den Unterricht an. Bei ausreichendem Interesse (mindestens 12 Lehrkräfte) kommt das „Jugend gründet“-Team in die Schule. Zudem gibt es Online-Fortbildungen (Webinare), die auf der Webseite angekündigt werden.</p> <p>Anmeldung und weitere Informationen: Auf dem Webportal: www.jugend-gruendet.de</p>
Träger:	<p>Steinbeis-Innovationszentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung</p>

Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Projektleiterin: Prof. Dr. Barbara Burkhardt-Reich
Weitere Gremien und Vorsitzende:	---
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Steinbeis-Innovationszentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim Blücherstr. 32 75177 Pforzheim Tel.: 07231 42666-0 info@jugend-gruendet.de Geschäftsführer: Prof. Dr. Elke Theobald, Prof. Dr. Barabara-Burkhardt-Reich (Projektleiterin)
Vertreter des Staates in den Gremien:	---
Jährliche Beteiligung:	2004: 2.783 Teilnehmer 2005: 2.158 Teilnehmer 2006: 2.537 Teilnehmer 2007: 2.812 Teilnehmer 2008: 3.389 Teilnehmer 2009: 4.564 Teilnehmer 2010: 3.598 (*) Teilnehmer 2011: 3.587 Teilnehmer 2012: 3.808 Teilnehmer (*) in diesem Wettbewerbsjahr wurde die Zählweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer umgestellt
Preise:	Die besten Teams in der ersten Spielrunde (Businessplanphase) werden zu einem zweitägigen Zwischenfinale mit Rahmenprogramm eingeladen. Die zehn besten Teams des Gesamtwettbewerbs werden zu einem zweitägigen Finale mit Rahmenprogramm eingeladen. Das dort ermittelte Siegerteam gewinnt eine geführte Reise ins Silicon Valley (USA) mit zahlreichen exklusiven Kontakten zu Unternehmern – gesponsert durch die Steinbeis-Stiftung. Die Mitglieder des zweitplatzierten Teams erhalten je ein Laptop – gesponsert von der Firma Lenovo und die Mitglieder des drittplatzierten Teams erhalten je ein hochwertiges Mobiltelefon – gesponsert von Vodafone.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	„Jugend gründet“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.
Bemerkungen:	Der bundesweite Online-Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, Auszubildende und Zivildienstleistende. Alle Informationen über den Wettbewerb sind auf www.jugend-gruendet.de zu finden.

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik

Bezeichnung:	Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik "alle für EINE WELT für alle"
Zweck:	Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik hat das Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen zu unterstützen und Kinder und Jugendliche für die EINE WELT zu sensibilisieren und zu aktivieren
Träger:	Bundespräsident Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	
Weitere Gremien und Vorsitzende:	
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Engagement Global gGmbH Tulpenfeld 7 53113 Bonn Deutschland Bundeskoordination: Nicola Fürst-Schuhmacher Tel.: 0228 20717-327 nicola.fuerst-schuhmacher@engagement-global.de schulwettbewerb@engagement-global.de Projektleitung: Katja Winter Tel.: 0228 20717-344 Fax: 0228 20717-321 katja.winter@engagement-global.de Internet: www.eineweltfueralle.de
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	2004: 700 Wettbewerbsbeiträge 2006: 505 Wettbewerbsbeiträge 2008: 380 Wettbewerbsbeiträge 2010: 636 Wettbewerbsbeiträge, 43.000 Schüler/-innen 2012: 512 Wettbewerbsbeiträge, 32.000 Schüler/-innen 2014: 573 Wettbewerbsbeiträge, 39.000 Schüler/-innen 2016: 627 Wettbewerbsbeiträge, 42.000 Schüler/-innen
Preise:	Geld- und Sachpreise im Wert von über 50.000 Euro, Urkunden des Bundespräsidenten, Einladung zur Preisverleihung ins Schloss Bellevue
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre alternierend zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten durchgeführt Er richtet sich bundesweit an Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 13 aller Schulformen, die sich als Klasse, in Teams, Arbeitsgruppen sowie Lerngruppen aller Art, auch von

	<p>deutschen Schulen im Ausland, beteiligen können. In der Kategorie "Schulpreis" können sich ganze Schulen mit ihrem entwicklungspolitischem Engagement bewerben. Die Durchführung des Wettbewerbs erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, den Medien und der Zivilgesellschaft. Der Wettbewerb wurde als Maßnahme der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.</p>
--	---



Wettbewerb Förderprogramm Demokratisch Handeln

Bezeichnung:	Demokratisch Handeln – Gesagt. Getan																						
Zweck:	Der Wettbewerb Demokratisch Handeln will demokratische Haltung und demokratische Kultur im gelebten Alltag von Schule und Jugendarbeit stärken. In der Begegnung mit Anderen sollen Fragen und Probleme sichtbar und ein Korridor zur politischen Verantwortung geöffnet werden. Handeln und Lernen sollen sich verbinden. Es geht um die Anerkennung herausragender Leistungen für die Demokratie und das Gemeinwesen und um die Förderung von „demokratischer Handlungskompetenz“ und „kritischer Loyalität“ bei Schülerinnen und Schülern, aber auch Lehrerinnen und Lehrern.																						
Träger:	Förderverein Demokratisch Handeln e. V., Jena																						
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Vorstand: Prof. Dr. Peter Fauser, Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Jan Hofmann																						
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Beirat: Prof. Dr. Peter Fauser, Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Jan Hofmann; Margrit Zauner (Berlin); MR Dir'in Dr. Christina Kindervater (TMBWK; Erfurt); Dr. Jan Hofmann (Ludwigsfelde; Direktor LISUM BE-BB); Dr. Heike Kahl (Berlin; DKJS); OstD Erich Ott (Heidenheim); Antje Scharsich (BMBF; Berlin); Manuel Schiffer (Überlingen – Schulen Schloss Salem); Elke Urban (Werkstatt Schulumuseum Leipzig); OstD Klaus Wenzel (Schnaittach)																						
Geschäftsstelle und	Förderprogramm Demokratisch Handeln Löbstedter Straße 67 07749 Jena Tel.: 036 41 – 88 99 30 Fax: 036 41 – 88 99 32 Mail: kontakt@demokratisch-handeln.de www.demokratisch-handeln.de																						
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Beutel																						
Vertreter des Staates in den Gremien:	Antje Scharsich (BMBF-Bund); Dr. Christina Kindervater (TMBWK, Länder)																						
Jährliche Beteiligung:	Angaben der Projekteinreichungen <table> <tr><td>1990: 53</td><td>2001: 254</td></tr> <tr><td>1991: 77</td><td>2002: 235</td></tr> <tr><td>1992: 99</td><td>2003: 219</td></tr> <tr><td>1993: 144</td><td>2004: 247</td></tr> <tr><td>1994: 148</td><td>2005: 225</td></tr> <tr><td>1995: 283</td><td>2006: 284</td></tr> <tr><td>1996: 138</td><td>2007: 243</td></tr> <tr><td>1997: 182</td><td>2008: 284</td></tr> <tr><td>1998: 160</td><td>2009: 301</td></tr> <tr><td>1999: 199</td><td>2010: 237</td></tr> <tr><td>2000: 258</td><td></td></tr> </table> <p>Hinter jedem Projekt stehen durchschnittlich 20 Personen (Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und je 1 - 2 Lehrende)</p>	1990: 53	2001: 254	1991: 77	2002: 235	1992: 99	2003: 219	1993: 144	2004: 247	1994: 148	2005: 225	1995: 283	2006: 284	1996: 138	2007: 243	1997: 182	2008: 284	1998: 160	2009: 301	1999: 199	2010: 237	2000: 258	
1990: 53	2001: 254																						
1991: 77	2002: 235																						
1992: 99	2003: 219																						
1993: 144	2004: 247																						
1994: 148	2005: 225																						
1995: 283	2006: 284																						
1996: 138	2007: 243																						
1997: 182	2008: 284																						
1998: 160	2009: 301																						
1999: 199	2010: 237																						
2000: 258																							

Preise:	Zu gewinnen gibt es die Teilnahme an der „Lernstatt Demokratie“ – einer Tagung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer im Sinne einer sehr gut „vorbereiteten Lernumgebung“. Ferner erhalten viele Projektgruppen Zugang zu regionalen Projektpräsentationen und Fortbildungsveranstaltungen
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Teilfinanzierung durch den Bund/BMBF
Bemerkungen:	<p>Der Wettbewerb wird jährlich bundesweit ausgeschrieben. Bis zum 30. November können Schülerinnen und Schüler alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, auch mit Eltern und mit Jugendarbeitern ihre Arbeit einreichen. Angesprochen und eingeladen sich zu bewerben sind Initiativen, Projekte und Themen aus dem Alltag von Schule und Sozialarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.</p> <p>Der Wettbewerb stellt als Arbeitsergebnis mit der „Lernstatt Demokratie“ ein Forum zur Verfügung, in dem Kinder und Jugendliche aller Schulstufen und -arten aus allen Bundesländern miteinander in heterogenen Gruppen komplexe gesellschaftsbezogene Aufgaben produktiv bearbeiten. Derzeit wird ein „Schülerbotschafter“- Modell mit dem SV-Bildungswerk konzipiert.</p> <p>Zudem fördert der Wettbewerb durch Ergebnispublikation und die verantwortliche Mitgestaltung von Veranstaltungen die Debatte zum Demokratielernen im Sinne des KMK-Beschlusses zur „Stärkung der Demokratieerziehung“ aus der 365. Plenarsitzung am 05./06.03.2009.</p>

Jugend debattiert

Bezeichnung:	Jugend debattiert
Zweck:	<p><i>Jugend debattiert</i> fördert</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Bildung durch Ausbildung in Rede, Gegenrede und Debatte - Meinungsbildung durch Auseinandersetzung mit aktuellen Streitfragen - Persönlichkeitsbildung durch gegenseitigen Austausch und Perspektivenwechsel - politische Bildung durch Motivation zu demokratischem Handeln
Träger:	<p>Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mercator, Heinz Nixdorf-Stiftung, alle Kultusministerien und die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder.</p> <p>In den Ländern Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sind die Landtage feste Kooperationspartner (mit Eigenleistungen).</p>
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	<p>Kuratorium <i>Jugend debattiert</i></p> <p>Vorsitzende: Dr. Lothar Hagebölling, Chef des Bundespräsidialamts Dr. Michael Endres, Gemeinnützige Hertie-Stiftung</p>
Weitere Gremien und Vorsitzende:	<p>Konferenz der Geschäftsführer der Partnerstiftungen <i>Jugend debattiert</i>; Länderkonferenz <i>Jugend debattiert</i> (= Konferenz der Ministeriellen Ansprechpartner und Landesbeauftragten der Länder), jeweils ohne formellen Vorsitz</p>
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	<p><i>Jugend debattiert</i> c/o Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Grüneburgweg 105, 60323 Frankfurt am Main Tel. 069 – 660 756 146 E-Mail: info@jugend-debattiert.de Internet: http://www.jugend-debattiert.de</p> <p>Projektleiter: Ansgar Kemmann, Kirsten Keppeler Zuständige Geschäftsführerin: Dr. Antje Becker</p>
Vertreter des Staates in den Gremien:	<p>Kuratorium <i>Jugend debattiert</i>: Dr. Lothar Hagebölling, Chef des Bundespräsidialamts Dr. Bernd Althusmann, Chef der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK), vertreten durch den Generalsekretär der KMK, Dr. Erich Thies</p> <p>Länderkonferenz <i>Jugend debattiert</i>: Je Land 1 Ministerieller Ansprechpartner und 1 Landesbeauftragter (insges. 32 Personen)</p>

Jährliche Beteiligung:	2002/03: ca. 15.000 Schüler, 169 Schulen, 560 Lehrer 2003/04: ca. 30.000 Schüler, 312 Schulen, 1.000 Lehrer 2004/05: ca. 40.000 Schüler, 400 Schulen, 1.500 Lehrer 2005/06: ca. 50.000 Schüler, 442 Schulen, 1.900 Lehrer 2006/07: ca. 60.000 Schüler, 485 Schulen, 2.200 Lehrer 2007/08: ca. 70.000 Schüler, 543 Schulen, 2.750 Lehrer 2008/09: ca. 80.000 Schüler, 600 Schulen, 3.500 Lehrer 2009/10: ca. 90.000 Schüler, 660 Schulen, 4.500 Lehrer 2010/11: ca. 100.000 Schüler, 730 Schulen, 4.800 Lehrer 2011/12: ca. 155.000 Schüler, 870 Schulen, 6.200 Lehrer
Preise:	Auf Schulebene gibt es kleine Sachpreise (im Ermessen der Schule). Auf den oberen Ebenen des Wettbewerbs werden ausschließlich pädagogische Preise vergeben, die, wenn eine weitere Ebene folgt, eine gemeinsame Vorbereitung der Teilnehmer ermöglichen: - Seminar für Regionalsieger (dreitägig) - Seminar für Landessieger (fünftägig) - Akademiewoche für Bundessieger (siebentägig) Bundessieger werden außerdem in das <i>Jugend debattiert</i> -Alumni-Programm aufgenommen.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Initiative und Schirmherrschaft des Bundespräsidenten (2001, Bundespräsident Johannes Rau, seither fortlaufend)
Bemerkungen:	Als Wettbewerb wendet sich <i>Jugend debattiert</i> an Schüler weiterführender Schulen jeder Schulart (ausgenommen Förderschulen) ab Klasse 8. Der Wettbewerb wird in zwei Altersgruppen (Altersgruppe I: Kl. 8-10 (G8: 8-9); Altersgruppe II: Jg. 11-13 (G8: 10-12) und über vier Ebenen ausgetragen (Schule, Region, Land, Bund). Schulintern ist die Teilnahme an Wettbewerb und Unterrichtsreihe bereits ab Klasse 5 möglich. Der Wettbewerb ist ein Vorführwettbewerb. Jeder Teilnehmer hat pro Wettbewerbsebene mindestens zwei 24-minütige Debatten mit jeweils vier Personen zu aktuellen politischen Streitfragen zu absolvieren. Die Debatten werden durch unabhängige Juroren bewertet (Kriterien der Wertung: Sachkenntnis, Ausdruckvermögen, Gesprächsfähigkeit, Überzeugungskraft) <i>Jugend debattiert</i> ist mehr als ein Wettbewerb: regelmäßige Lehrerfortbildungen und Unterrichtsreihen sind für die teilnehmenden Schulen verpflichtend. Viele Schulen bieten außerdem Arbeitsgemeinschaften an, z.B. als Bestandteil von Ganztagesangeboten.

Schülerzeitungswettbewerb der Länder

Bezeichnung:	Schülerzeitungswettbewerb der Länder
Zweck:	Förderung der Schülerpresse als ein wesentliches Element demokratischer Schulkultur
Träger:	Die Länder der BRD und Jugendpresse Deutschland
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Turnusmäßig wechselnde Projektleitung: zz. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, vertreten durch den Amtschef
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Bundesjury bestehend aus den Vertretern der Bildungsministerien der Länder, Schülern aus Schülerzeitungsredaktionen, Vertretern des Berufsjournalismus, Vertretern der Sonderpreisstifter und Vertretern der Jugendpresse-Organisationen Vorsitzender: Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Referat III.6, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus Jugendpresse Deutschland e. V. Alt-Moabit 89 10559 Berlin
Vertreter des Staates in den Gremien:	Vertreter der Bildungsministerien der Länder
Jährliche Beteiligung:	Rund 2000 Schülerzeitungen jährlich, Teilnahme über die jeweiligen Schülerzeitungswettbewerbe auf Landesebene
Preise:	Einladung zur Preisverleihung im Bundesrat mit Beiprogramm; Geld- und Sachpreise
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Keine (der Schülerzeitungswettbewerb der Länder wird durch Sponsoren und Sonderpreisstifter finanziert)
Bemerkungen:	Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb liegt beim Präsidenten des Bundesrat

Bundeswettbewerb Mathematik

Bezeichnung:	Bundeswettbewerb Mathematik
Zweck:	Zielsetzung des Wettbewerbs ist es, Interesse an der Mathematik zu wecken und Schülerinnen und Schüler zu intensiver Beschäftigung mit mathematischen Problemen anzuregen. Mathematisch Interessierten und Begabten soll die Möglichkeit gegeben werden, an anspruchsvollen Aufgaben ihre Fähigkeiten zu erproben und weiterzuentwickeln. Die Aufgaben sind nicht direkt an den Schulstoff gebunden. Die Hauptanforderungen beim Lösen liegen im heuristischen Bereich. Der Bundeswettbewerb Mathematik ist eine Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Er wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Stifterverband unter Beteiligung der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.
Träger:	Bildung und Begabung gemeinnützige GmbH Geschäftsführer: PD Dr. Elke Völmicke Prof. Dr. Andreas Schlüter
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Beirat Vorsitz: Prof. Dr. Gernot Stroth, Halle (Saale)
Weitere Gremien und Vorsitzende:	a) Aufgabenausschuss Vorsitz : Prof. Dr. Erhard Quaisser, Werder b) Korrekturkommission Vorsitz: StD Karl Fegert, Neu-Ulm c) Auswahlausschuss Vorsitz: Prof. Dr. Detlev Poguntke, Bielefeld
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Bundeswettbewerb Mathematik Kortrijker Straße 1 53177 Bonn Tel.: 0228 95915-20 E-Mail: info@bundeswettbewerb-mathematik.de Homepage: www.bundeswettbewerb-mathematik.de Projektleiter: Dipl.-Math. Hanns-Heinrich Langmann
Vertreter des Staates in den Gremien:	Im Beirat: Dr. Viola Klamroth (BMBF), Ministerialrat Dieter Götzl, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Teilnehmer:	1975: 1.191 1989: 846 2003: 1.146 1976: 2.085 1990: 2.131 2004: 1.452 1977: 3.124 1991: 1.976 2005: 838 1978: 3.038 1992: 2.445 2006: 1.676 1979: 1.869 1993: 1.288 2007: 1.952 1980: 964 1994: 881 2008: 1.643 1981: 1.833 1995: 1.590 2009: 1.298 1982: 1.235 1996: 2.136 2010: 1.019 1983: 1.322 1997: 1.401 2011: 1.651 1984: 1.550 1998: 1.174 2012: 1.301 1985: 1.335 1999: 1.935 2013: 1.354 1986: 1.621 2000: 1.541 2014: 1.222 1987: 919 2001: 1.363 2015: 1.405 1988: 1.412 2002: 2.006
Preise:	Die Preisträger(innen) der 2. Wettbewerbsrunde erhalten Geldpreise im Wert bis zu 200 €. Sie werden außerdem,

	<p>sofern sie noch nicht die Abschlussklasse besuchen, zur Bewerbung um die Teilnahme an der Deutschen Schülerakademie eingeladen.</p> <p>Die Bundessieger(innen) des Wettbewerbs werden auf Grund der Beteiligung der Studienstiftung des deutschen Volkes am Kolloquium in die Förderung der Studienstiftung aufgenommen, sofern sie ein Studium an einer wissenschaftlichen oder technischen Hochschule aufnehmen. Mehrfache Bundessieger(innen) erhalten einen Sonderpreis des BMBF.</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Maßgebliche Beteiligung des BMBF an der Finanzierung des Wettbewerbs.
Bemerkungen:	Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler an Schulen, die zur allgemeinen Hochschulreife führen.

Mathematik-Olympiaden in Deutschland

Bezeichnung:	Mathematik-Olympiaden in Deutschland
Zweck:	Die Mathematik-Olympiade ist ein bundesweit angebotener Wettbewerb für die Klassenstufen 3 - 13 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Der Wettbewerb bietet allen interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, besondere Begabungen auf mathematischem Gebiet unter Beweis zu stellen. Er fördert logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und kreativen Umgang mit mathematischen Methoden. Bei den Älteren besteht das Interesse dagegen mehr darin, eigene mathematische Fähigkeiten an der Bearbeitung anspruchsvoller Aufgaben zu erproben, zu festigen und weiterzuentwickeln.
Träger:	Mathematik-Olympiaden e. V .
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Vorsitz: Prof. Dr. Jürgen Prestin, Lübeck
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Aufgabenausschuss Vorsitz: Prof. Dr. Konrad Engel Dr. Karsten Roeseler
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Die Geschäftsstelle wird von Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH in dem Verbund der "Bundesweiten Mathematik-Wettbewerbe" geführt. Mathematik-Olympiaden in Deutschland Kortrijker Straße 1 53177 Bonn Telefon: 0228 959 15 25 E-Mail: mo@mathe-wettbewerbe.de Homepage: www.mathematik-olympiaden.de Projektleiter: Dipl.-Math. Hanns-Heinrich Langmann
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	2011/2012: 205.000 Schülerinnen und Schüler 2012/2013: 213.000 Schülerinnen und Schüler 2013/2014: 221.000 Schülerinnen und Schüler 2014/2015: 199.000 Schülerinnen und Schüler
Preise:	Die Preisträgerinnen und Preisträger der Bundesrunde erhalten Geldpreise von bis zu 150 Euro. Außerdem werden Buchpreise von der DMV und von Bildung & Begabung sowie weitere Sonderpreise vergeben.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Maßgebliche Beteiligung des BMBF an der Finanzierung des Wettbewerbs.
Bemerkungen:	

Auswahlwettbewerb zur Internationalen Mathematik-Olympiade

Bezeichnung:	Auswahlwettbewerb zur "Internationalen Mathematik-Olympiade" (IMO)
Zweck:	Auswahl und Vorbereitung einer Mannschaft für die IMO (Ziele sind: Anregung zu intensiver Beschäftigung mit der Mathematik sowie der internationale Kontaktaustausch)
Träger:	Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH Für die Organisation ist die Geschäftsstelle der Bundesweiten Mathematik-Wettbewerbe verantwortlich. Geschäftsführer: PD Dr. Elke Völmicke Prof. Dr. Andreas Schlüter
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Beirat des Bundeswettbewerbs Mathematik Vorsitz: Prof. Dr. Gernot Stroth, Halle (Saale)
Weitere Gremien und Vorsitzende:	(aufgelöst am 05.03.1999)
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Auswahlwettbewerb zur Internationalen Mathematik-Olympiade Kortrijker Straße 1 53177 Bonn Tel.: 0228 95915-20 E-Mail: imo@bundeswettbewerb-mathematik.de Homepage: www.bundeswettbewerb-mathematik.de/imo Projektleiter: Dipl.-Math. Hanns-Heinrich Langmann
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Teilnehmer:	1975: -- 1976: -- 1977: Belgrad, 6 Schüler, 2 Betreuer 1978: Bukarest, 8 Schüler, 2 Betreuer 1979: London, 8 Schüler, 2 Betreuer 1980: keine IMO 1981: Washington, 8 Schüler, 2 Betreuer 1982: Budapest, 4 Schüler, 2 Betreuer 1983: Paris, 6 Schüler, 2 Betreuer 1984: Prag, 6 Schüler, 2 Betreuer, 1 Beobachter 1985: Finnland, 6 Schüler, 2 Betreuer 1986: Warschau, 6 Schüler, 2 Betreuer 1987: Havanna, 6 Schüler, 2 Betreuer 1988: Canberra, 6 Schüler, 2 Betreuer, 1 Beobachter 1989: Braunschweig, 6 Schüler, 2 Betreuer 1990: Beijing, 6 Schüler, 2 Betreuer 1991: Sigtuna, Schweden, 6 Schüler, 2 Betreuer 1992: Moskau, Rußland, 6 Schüler, 2 Betreuer 1993: Istanbul, Türkei, 6 Schüler, 2 Betreuer 1994: Hongkong, 6 Schüler, 2 Betreuer 1995: Toronto, Kanada, 6 Schüler, 2 Betreuer 1996: Mumbai (Bombay), Indien, 6 Schüler, 2 Betreuer 1997: Mar del Plata, Argentinien, 6 Schüler, 2 Betreuer 1998: Taipei, Taiwan, 6 Schüler, 2 Betreuer 1999: Bukarest, Rumänien, 6 Schüler, 2 Betreuer 2000: Taljon, Republik Korea, 6 Schüler, 2 Betreuer 2001: Washington D.C., USA, 6 Schüler, 2 Betreuer

	<p>2002: Glasgow, Großbritannien, 6 Schüler, 2 Betreuer 2003: Tokio, Japan, 6 Schüler, 2 Betreuer 2004: Athen, Griechenland, 6 Schüler, 2 Betreuer 2005: Mérida, Mexiko, 6 Schüler, 2 Betreuer, 1 Beobachter 2006: Ljubljana, Slowenien, 6 Schüler, 2 Betreuer, 1 Beobachter 2007: Hanoi, Vietnam, 6 Schüler, 2 Betreuer, 2 Beobachter 2008: Madrid, Spanien, 6 Schüler, 2 Betreuer, 6 Beobachter 2009: Bremen, Deutschland, 6 Schüler, 2 Betreuer 2010: Astana, Kasachstan, 6 Schüler, 2 Betreuer, 1 Beobachter 2011: Amsterdam, Niederlande, 6 Schüler, 2 Betreuer 2012: Mar del Plata, Argentinien, 6 Schüler, 2 Betreuer 2013: Santa Marta, Kolumbien, 6 Schüler, 2 Betreuer 2014: Kapstadt, Südafrika, 6 Schüler, 2 Betreuer, 1 Beobachter 2015: Chiang Mai, Thailand, 6 Schüler, 2 Betreuer</p>
Preise:	<p>Gold-, Silber- und Bronzemedailles Die 6 deutschen Teilnehmer(innen) werden auf Grund der Beteiligung der Studienstiftung des deutschen Volkes am Abschlussseminar in die Förderung der Studienstiftung aufgenommen, sofern sie ein Studium an einer wissenschaftlichen oder technischen Hochschule aufnehmen.</p> <p>Reise zum internationalen Wettbewerb</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen einzelner Länder):	Finanzierung des Auswahlwettbewerbs und der Fahrt der deutschen Mannschaft zum gastgebenden Land (Austragungsort der IMO) durch das BMBF.
Bemerkungen:	Die Teilnehmer(innen) am Auswahlwettbewerb werden mit Hilfe von zwei Auswahlklausuren ermittelt, zu denen die erfolgreichen Teilnehmer(innen) der zweiten Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik sowie auf Vorschlag der jeweils zuständigen Jury erfolgreiche Teilnehmer(innen) der Mathematik-Olympiade und die Landessieger(innen) von "Jugend forscht", Sparte Mathematik, eingeladen werden.

Schülerwettbewerb der Siemens Stiftung in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Bezeichnung:	Schülerwettbewerb der Siemens Stiftung in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik												
Zweck:	Mit dem Wettbewerb will die Siemens Stiftung talentierte Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen fordern und fördern und sie dazu motivieren, sich fundiert mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und für diese neue Lösungswege und -strategien aufzuzeigen. Denn um den globalen Problemstellungen der Gegenwart ebenso wie der Zukunft begegnen zu können, benötigen wir hervorragend ausgebildeten naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchs. Deshalb will die Siemens Stiftung gerade Jugendliche vor dem Übertritt ins Studium oder in eine Ausbildung für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik begeistern.												
Träger:	Siemens Stiftung Kaiserstraße 16 80801 München												
Lenkungsgremium und Vorsitzender:													
Weitere Gremien und Vorsitzende:													
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Siemens Stiftung Kaiserstraße 80801 München Projektverantwortliche: Christa Mühlbauer												
Vertreter des Staates in den Gremien:													
Jährliche Beteiligung:	Schülerinnen/Schüler <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">2007:</td> <td style="text-align: right;">245</td> </tr> <tr> <td>2008:</td> <td style="text-align: right;">782</td> </tr> <tr> <td>2009:</td> <td style="text-align: right;">409</td> </tr> <tr> <td>2010:</td> <td style="text-align: right;">412</td> </tr> <tr> <td>2011:</td> <td style="text-align: right;">408</td> </tr> <tr> <td>2012:</td> <td style="text-align: right;">404</td> </tr> </table>	2007:	245	2008:	782	2009:	409	2010:	412	2011:	408	2012:	404
2007:	245												
2008:	782												
2009:	409												
2010:	412												
2011:	408												
2012:	404												
Preise:	Insgesamt gibt es Geldpreise im Gesamtwert von rund 100.000 € zu gewinnen. Ein zentrales Anliegen der Siemens Stiftung ist es dabei, die talentierten Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Studium zu fördern. Daher erhalten die Gewinner Geldpreise zur Finanzierung ihres Studiums, die jeweils betreuenden Lehrkräfte zur Unterstützung ihres Fachbereichs. Zudem werden die Teilnehmer der Vorentscheide zu Informationsveranstaltungen an die Partner-Universitäten RWTH Aachen, TU Berlin und TU München eingeladen. Im Rahmen dieser Uni-Tage können sie sich entsprechend ihrer Interessen über Studienangebote informieren.												

	Darüber hinaus bekommen die Gewinner auf Wunsch einen Tutor/ eine Tutorin an die Seite gestellt. Diese unterstützen sie bei Fragen rund um das Studium, Praktika, Werkstudententätigkeiten und vielem mehr.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Die Schirmherrschaft hat der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit übernommen. Seit diesem Jahr wird der Wettbewerb zudem offiziell von der Kultusministerkonferenz der Länder empfohlen.
Bemerkungen:	Der Schülerwettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen in Deutschland (ab Klasse 10), Österreich (Oberstufe ab Klasse 6), der Schweiz (deutschsprachige Schulen, Sekundarstufe II) und an Deutschen Auslandsschulen in Europa (ab Klasse 10).

Bundeswettbewerb Informatik einschließlich Auswahlverfahren zur Internationalen Informatik-Olympiade

Bezeichnung:	Bundeswettbewerb Informatik (BWINF)
Zweck:	<p>Der Wettbewerb soll Jugendliche in Schule und Berufsausbildung anregen, sich mit Inhalten und Methoden der Informatik, mit den Möglichkeiten ihrer Anwendung und mit Fragen des Einsatzes von informationstechnischen Systemen zu befassen.</p> <p>Er soll das Verständnis der Jugendlichen für die analytisch-formalen und konstruktiv-ingenieurmäßigen Methoden fördern und sie dazu anregen, auch die gesellschaftliche Relevanz dieser Technik zu bedenken.</p> <p>Weiterhin soll er in der Öffentlichkeit für Informatik werben und Schulen neue Impulse geben. Er soll helfen durch ein besseres Verständnis Tricksologie, Bastlermentalität und Elektronikkonsumhaltung zu überwinden.</p>
Träger:	<p>Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) Ahrstraße 45 53175 Bonn</p> <p>Präsident: Prof. Oliver Günther, PhD</p> <p>Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. für die Institute des Fraunhofer Verbundes IuK-Technologie Anna-Louisa-Karsch-Str. 2 10178 Berlin Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Jarke</p> <p>Max-Planck-Institut für Informatik Campus E1 4 66123 Saarbrücken</p> <p>Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Bernt Schiele</p>
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	<p><u>Beirat</u> <u>Vorsitzende:</u> Prof. Dr. Nicole Schweikardt, Frankfurt</p>
Weitere Gremien und Vorsitzende:	<p>Aufgabenausschuss <u>Vorsitzender: Prof. Dr. Peter Rossmanith, Aachen</u></p>
Geschäftsstelle:	<p>Bundeswettbewerb Informatik Wachsbleiche 7 53111 Bonn Tel.: 0228 37 29 000 und 37 86 46 Fax: 0228 37 29 001</p>
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Pohl, Bonn
Vertreter des Staates in den Gremien:	<p>Im Beirat: für das Bundesministerium für Bildung und Forschung: Dr. Jenny Thauer für die Länder: Dr. Günter Scheu (Baden-Württemberg)</p>

Klaus Dingemann (Nordrhein-Westfalen)	
Jährliche Beteiligung:	1. Wettbewerb (1980-81): 113, 1 Sieger 2. Wettbewerb (1982-83): 221, 3 Sieger 3. Wettbewerb (1984-85): 150, 4 Sieger 4. Wettbewerb (1985-86): 1.109, 7 Sieger 5. Wettbewerb (1986-87): 2.306, 6 Sieger 6. Wettbewerb (1987-88): 1.449, 6 Sieger 7. Wettbewerb (1988-89): 1.770, 6 Sieger 8. Wettbewerb (1989-90): 1.783, 8 Sieger 9. Wettbewerb (1990-91): 3.069, 6 Sieger 10. Wettbewerb (1991-92): 1.937, 8 Sieger 11. Wettbewerb (1992-93): 2.008, 5 Sieger 12. Wettbewerb (1993-94): 1.583, 7 Sieger 13. Wettbewerb (1994-95): 1.387, 6 Sieger 14. Wettbewerb (1995-96): 858, 6 Sieger 15. Wettbewerb (1996/97): 959, 6 Sieger 16. Wettbewerb (1997/98): 1.255, 6 Sieger 17. Wettbewerb (1998/99): 920, 7 Sieger 18. Wettbewerb (1999/00): 850, 7 Sieger 19. Wettbewerb (2000/01): 714, 6 Sieger 20. Wettbewerb (2001/02): 569, 5 Sieger 21. Wettbewerb (2002/03): 682, 6 Sieger 22. Wettbewerb (2003/04): 642, 5 Sieger 23. Wettbewerb (2004/05): 786, 6 Sieger 24. Wettbewerb (2005/06): 709, 5 Sieger 25. Wettbewerb (2006/07): 722, 5 Sieger 26. Wettbewerb (2007/08): 868, 6 Sieger 27. Wettbewerb (2008/09): 1.106, 5 Sieger 28. Wettbewerb (2009/10): 1.039, 5 Sieger 29. Wettbewerb (2010/11): 997, 6 Sieger 30. Wettbewerb (2011/12): 596, 6 Sieger 31. Wettbewerb (2012/13): 1.187
Preise:	Die erfolgreiche Teilnahme an jeder Runde wird mit einer Urkunde gewürdigt. Dabei werden seit dem 21. Wettbewerb 1. und 2. Preise sowie Anerkennungen vergeben. Sach- und Geldpreise gibt es regelmäßig für die Teilnehmer-(innen) der dritten Runde. Seit dem 19. Wettbewerb wird ein Sonderpreis "Mensch-Computer Interaktion" vergeben. Seit dem 26. Wettbewerb werden besonders aktive Schulen als „BWINF-Schulen des Jahres“ ausgezeichnet und mit Buchpreisen belohnt. Die Bundessieger(innen) werden in der Regel in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Schirmherrschaft liegt beim Bundespräsidenten - Finanzierung durch das BMBF - den Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie - die Gesellschaft für Informatik (GI) - das Max-Planck-Institut für Informatik - Spenden von Mitgliedern der GI
Bemerkungen:	Der Wettbewerb wird jährlich durchgeführt und startet im Monat September. Das Aufgabenblatt wird an alle in Frage kommenden Schulen der Sekundarstufen I und II versandt. Zielgruppe sind Jugendliche, die bei Einsendeschluss der 1. Runde ihr 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht in Informatik-Berufen tätig sind oder ein

	<p>Informatikstudium absolvieren.</p> <p>In der ersten Runde werden sieben allgemeinverständliche Aufgaben gestellt, darunter zwei etwas leichtere „Junioraufgaben“, von denen drei bis Ende November / Anfang Dezember zu lösen sind. Die Aufgaben stammen aus verschiedenen Problemfeldern der Informatik und sollen auch zur Teamarbeit anregen. Die Einsendungen werden zentral durch ein Expertenteam korrigiert. Wer allein oder in einer Gruppe erfolgreich war, erhält die Aufgaben der zweiten Runde, die bis April zu lösen sind. Anhand einer Punktbewertung werden ca. 30 Jugendliche für die dritte Runde ausgewählt. In einem Kolloquium mit Gruppenarbeit und Einzelgesprächen qualifizieren sich dort ca. sechs Jugendliche zu Bundessiegern.</p> <p>Zur Werbung für den Wettbewerb wird seit 2007 der Online-Test „Informatik-Biber“ durchgeführt.</p> <p>Seit dem 30. Wettbewerb werden Einsendungen von Jüngeren, in denen Junioraufgaben bearbeitet sind, in einer separaten „Juniorliga“ gewertet.</p>
Auswahlverfahren zur Internationalen Informatik-Olympiade	<p>Aus den Teilnehmer(inne)n der 3. Runde wird die deutsche Delegation für die seit 1989 jährlich stattfindende Internationale Olympiade in Informatik (IOI) gebildet. Dazu werden im ersten Kalenderhalbjahr zwei Trainingslehrgänge und bis zu zwei Auswahllehrgänge durchgeführt.</p> <p>Inzwischen nehmen über 80 Nationen an der IOI teil. 1992 wurde sie von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Nordrhein-Westfalen in Bonn ausgerichtet unter Beteiligung von 55 Nationen.</p> <p>Seit 1997 nehmen deutsche Delegationen auch an regionalen europäischen Wettbewerben teil, nämlich an der Zentraleuropäischen Informatikolympiade (CEOI) und seit 2001 auch an der Ostsee-Informatikolympiade (BOI). 2003 wurde die CEOI in Münster (Westfalen), 2007 die BOI in Güstrow und 2008 die CEOI in Dresden ausgerichtet, jeweils mit Unterstützung der Landeskultusministerien. 2013 findet die IOI in Brisbane (Australien) statt. 2013 wird die BOI in Rostock ausgerichtet.</p>

Auswahlwettbewerb zur Internationalen BiologieOlympiade

Bezeichnung:	Auswahlwettbewerb zur „Internationalen BiologieOlympiade“ (IBO)
Zweck:	<p>Der vierstufige nationale Wettbewerb (Runden 1 und 2 an Schulen, Runden 3 und 4 am IPN in Kiel) wendet sich an biologiefreudige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II (erste Runde auch Klasse 9-10) und dient der Auswahl und Vorbereitung der vier Mitglieder des Nationalteams zur Teilnahme an der internationalen Olympiade.</p> <p>Der Wettbewerb soll SchülerInnen dazu anregen, sich mit biologischen Fragestellungen auseinander zu setzen, sowie eigene Interessen und mögliche besondere Begabungen auf dem Gebiet der Biologie zu erkennen, sie unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen.</p> <p>Darüber hinaus bietet der Wettbewerb naturwissenschaftlich interessierten SchülerInnen die Möglichkeit zur frühzeitigen Erschließung eines Netzwerks nationaler und internationaler Kontakte mit Gleichgesinnten.</p>
Träger:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Ansprechpartner: MinR'in Petra Hohnholz, Dr. Jenny Thauer
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Dr. Birgit Heyduck (IPN, Vorsitz; kommissarisch), Prof. Dr. Helmut Uhlarz, Prof. Dr. Peter Schönheit, Dr. Christiane Mühle, Dr. Matthias Griesner, Björn Schorch, Dennis Kappei, Arne Jahn, , Dave Hartig
Weitere Gremien und Vorsitzende:	<p>Runde der Landesbeauftragten: Dr. Birgit Heyduck (Vorsitz; kommissarisch) sowie 16 Beauftragte der Kultusministerien (s. Rückseite des jeweils aktuellen Aufgabenzettels der 1. Runde)</p> <p>Förderverein der BiologieOlympiade e.V.: Arne Jahn (Vorsitz)</p>
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	<p>Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN), Olshausenstraße 62, 24118 Kiel Dr. Birgit Heyduck (kommissarisch) Tel.: 0431 880-3166 (Schr.) Fax: 0431 880-2717 E-Mail: ibo@ipn.uni-kiel.de Internet: www.biologieolympiade.de</p>
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	<p>1. Runde (Hausarbeit) derzeit: 1000-1400 SchülerInnen 2. Runde (Klausur an Schulen): 400-600 SchülerInnen 3. Runde (Auswahlseminar): etwa 45 SchülerInnen 4. Runde (Auswahlseminar): etwa 10 SchülerInnen IBO-Nationalteam: 4 SchülerInnen</p>
Preise:	<p>Alle TeilnehmerInnen erhalten in jeder Runde Urkunden und Bewertungsbögen. Die Mitglieder des Nationalteams reisen zum internationalen Wettbewerb.</p>

	<p>In der 4. Runde durchlaufen die TeilnehmerInnen ein integriertes Aufnahmeverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes.</p> <p>Alle TeilnehmerInnen der 3. Runde erhalten einen Buchpreis im Wert von 75 €.</p> <p>Der Förderverein der BiologieOlympiade vergibt ab der 3. Runde nationale und internationale Praktikumsplätze, darunter Praktika an Max-Planck-Instituten und am Weizmann-Institut in Rehovot (Israel). Dies wird vom Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland VBIO mit einem Geldpreis von 500 € unterstützt.</p> <p>Darüber hinaus würdig der VBIO die Leistungen der TeilnehmerInnen der 3. Runde mit einer einjährigen kostenfreien Mitgliedschaft und zeichnet TeilnehmerInnen der 4. Runde mit Buchpreisen aus.</p> <p>Schulen, die kontinuierlich über drei Jahre mit hohen Teilnehmerzahlen und/oder großem Erfolg an der IBO teilgenommen haben, werden vom Förderverein der BiologieOlympiade unterstützt vom VBIO mit einem Schulpreis ausgezeichnet.</p>
<p>Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):</p>	<p>Der Verein für Bildung und Begabung vermittelt an Sieger(innen) nationaler Auswahlverfahren Plätze in deutschen Schülerakademien.</p>
<p>Bemerkungen:</p>	<p>Derzeit nehmen etwa 60 Nationen an der jährlich im Sommer in einem anderen Gastgeberland stattfindenden IBO teil. Jedes teilnehmende Land entsendet ein Team aus bis zu vier SchülerInnen und zwei BetreuerInnen. Die SchülerInnen müssen im Jahr der IBO eine allgemeinbildende deutsche Schule besuchen und dürfen das 20. Lebensjahr nicht vor dem 1. Juli des IBO-Austragungsjahres vollendet haben.</p> <p>Die Koordination der ersten beiden nationalen Auswahlrunden zur IBO erfolgt in den Bundesländern in enger Zusammenarbeit mit den Landesbeauftragten.</p> <p>Gastgeberländer: 2012: Singapur; 2013: Bern/Schweiz; 2014: Bali/Indonesien; 2015: Arhus/Dänemark; 2016: Hanoi/Vietnam; 2017: UK; 2018: Isaphan/Iran.</p> <p>Weitere Informationen zum Auswahlwettbewerb und zur IBO sind unter www.biologieolympiade.de zu finden.</p>

Auswahlwettbewerb zur „Internationalen ChemieOlympiade“

Bezeichnung:	Auswahlwettbewerb zur "Internationalen ChemieOlympiade" (IChO)
Zweck:	Auswahl und Vorbereitung einer Mannschaft für den internationalen Wettbewerb; Förderung chemisch besonders befähigter und interessierter Schülerinnen und Schüler; Anregung einer breiten Schülerschaft zur Beschäftigung mit chemischen Inhalten; Förderung nationaler und internationaler Kontakte;
Träger:	BMBF (im Einvernehmen mit dem Sekretariat der KMK) Ausführende Stelle: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Christian-Albrechts-Universität Kiel
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Wettbewerbsleitung am IPN in Kiel (Leitung: PD Dr. Sabine Nick)
Weitere Gremien und Vorsitzende:	AG "Chemie-Physik-Mathematik-Informatik-Olympiaden" des Schulausschusses der KMK Vorsitz: LRSD Koch (Nordrhein-Westfalen) Förderverein Chemie-Olympiade e.V. (Vorsitz: Sascha Jähnigen)
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	PD Dr. Sabine Nick Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik Olshausenstraße 62 24098 Kiel Tel.: 0431/880-3168 (Frau Barfknecht, Sekretariat) (Mit der Durchführung des Auswahlverfahrens beauftragt.)
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	1. Runde (Hausarbeit): 1200 – 1800 Schülerinnen und Schüler 2. Runde (Klausur an den Schulen): 70 - 80 % der zugelassenen Schülerinnen und Schüler 3. Runde (Auswahlseminar): 60 4. Runde (Vorbereitungsseminar): 15 Internationaler Wettbewerb: 4
Preise:	Buchgutscheine für die 225 besten Schülerinnen und Schüler der 2. Runde ; Forschungspraktika für Teilnehmende der 3. Runde (Organisation Förderverein Chemie-Olympiade e.V); Die deutschen Teilnehmer(innen) zum internationalen Wettbewerb durchlaufen mit der 4. Runde des Auswahlwettbewerbs der IChO gleichzeitig das Auswahlverfahren zur Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes (z. B. für ein Stipendium zum Hochschulstudium); Reise zum internationalen Wettbewerb; Forschungsaufenthalte in den USA, der Schweiz und weiteren Ländern für die nächstplatzierten Schülerinnen und Schüler (Organisation Förderverein Chemie-Olympiade e. V. - FChO).
Sonstige Förderung seitens des Staates	Finanzierung des Auswahlverfahrens der deutschen Mannschaft und der Fahrt zum internationalen Wettbewerb (BMBF).

(ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	<p>Jeder Teilnehmerstaat entsendet eine Mannschaft, bestehend aus 4 Schülerinnen und Schülern sowie zwei Betreuenden. Die Teilnehmenden müssen eine allgemeinbildende Schule besuchen und dürfen am 1. Juli im Jahr des internationalen Wettbewerbs noch keine 20 Jahre alt sein; sie werden in einem vierstufigen, nationalen Auswahlwettbewerb ermittelt. Die Koordination der ersten beiden Runden erfolgt in den Bundesländern (in enger Zusammenarbeit mit den Landesbeauftragten der jeweiligen Bundesländer).</p> <p>Bisherige Austragungsorte: Budapest (Ungarn 1975), Halle (DDR 1976), Bratislava (Tschechoslowakei 1977), Thorn (Polen 1978), Leningrad (UdSSR 1979), Linz (Österreich 1980), Burgas (Bulgarien 1981), Stockholm (Schweden 1982), Timisoara (Rumänien 1983), Frankfurt (Bundesrepublik Deutschland 1984), Bratislava (Tschechoslowakei 1985), Leiden (Niederlande 1986), Veszprém (Ungarn 1987), Helsinki (Finnland 1988), Halle (DDR 1989), Paris (Frankreich 1990), Lodz (Polen 1991), Washington/Pittsburgh (U.S.A. 1992), Perugia (Italien 1993), Oslo (Norwegen 1994), Peking (VR China 1995), Moskau (Russland 1996), Montreal (Kanada 1997), Melbourne (Australien 1998), Bangkok (Thailand 1999), Kopenhagen (Dänemark 2000), Bombay (Indien 2001), Groningen (Niederlande 2002), Athen (Griechenland 2003), Kiel (Deutschland 2004), Taipei (Taiwan 2005), Gyeongsan (Korea 2006), Moskau (Russland 2007), Budapest (Ungarn 2008), Cambridge (England 2009), Tokio (Japan 2010), Ankara (Türkei 2011), Washington, D. C. (USA 2012), Moskau (Russland 2013), Hanoi (Vietnam 2014), Baku (Aserbaidschan 2015)</p> <p>Weitere Informationen finden sich unter www.icho.de</p>

Auswahlwettbewerb zur Internationalen PhysikOlympiade

Bezeichnung:	Auswahlwettbewerb zur Internationalen PhysikOlympiade (IPhO)
Zweck:	Die Internationale PhysikOlympiade – kurz IPhO – und der nationale Auswahlwettbewerb in Deutschland dienen der Motivation und Förderung an Physik besonders interessierter und in diesem Bereich leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler. In einem vierstufigen Auswahlverfahren wird das deutsche Nationalteam gefunden und auf den jährlich stattfindenden internationalen Wettbewerb vorbereitet. Dabei stehen für alle Teilnehmenden die intensive Beschäftigung mit Physik, das Knüpfen von Kontakten und das Erleben einer großen Wissenschaftsnähe im Zentrum.
Träger:	BMBF (im Einvernehmen mit dem Sekretariat der KMK) Ausführende Stelle: IPN · Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Wettbewerbsleitung am IPN in Kiel. Wettbewerbsleiter: Dr. Stefan Petersen
Weitere Gremien und Vorsitzende:	AG "Chemie-Physik-Mathematik-Informatik-Olympiaden" des Schulausschusses der KMK Vorsitz: Senatsdirektorin Cornelia von Ilseman (HB) Die von den Bundesländern benannten Landesbeauftragten treffen sich regelmäßig, um über die Entwicklung des Wettbewerbes und Aufgabenstellungen zu beraten. Vorsitz: Dr. Stefan Petersen
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	PN · Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel Dr. Stefan Petersen Tel.: 0431/880-5120 Fax: 0431/880-3148 E-Mail: petersen@ipn.uni-kiel.de Sekretariat: Tel.: 0431/880-5387, E-Mail: sekretariat@ipho.info
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	Der Wettbewerb ist vierstufig aufgebaut und wird bundesweit angekündigt. Die Durchführung der ersten beiden Runden, bei denen Aufgaben in Hausarbeit gelöst werden, wird in den Bundesländern koordiniert. Zur dritten und vierten Runde werden die Teilnehmer für jeweils etwa eine Woche an ein Forschungszentrum eingeladen. Teilnehmerzahlen: 1. Runde etwa 400 - 700 Schülerinnen und Schüler 2. Runde etwa 100 - 200 Schülerinnen und Schüler 3. Runde etwa 50 Schülerinnen und Schüler 4. Runde etwa 15 Schülerinnen und Schüler Deutsches Nationalteam: 5 Schülerinnen/Schüler
Preise:	Die Mitglieder des Nationalteams reisen zum internationalen Wettbewerb und durchlaufen mit der vierten Runde zugleich das Auswahlverfahren für die Studienstiftung des deutschen Volkes. Die übrigen Teilnehmer an der vierten Runde (der Finalrunde)

	<p>erhalten einen vom BMBF gestifteten Geldpreis in Höhe von je 500 €.</p> <p>Die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) e.V. verleiht ihren Schülerinnen- und Schülerpreis (Geldpreis und Urkunde) für hervorragende Leistungen bei der Internationalen PhysikOlympiade. Darüber hinaus stiftet sie nach Möglichkeit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der dritten Runde (Bundesrunde) ein einjähriges Zeitschriftenabonnement. Außerdem werden an Teilnehmer der dritten und vierten Runde von den beteiligten Forschungseinrichtungen Forschungspraktika vergeben.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der dritten Runde erhalten einen Buchpreis in Höhe von 30 €.</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Finanzierung des Auswahlwettbewerbs, der Vorbereitung des deutschen Teams und der Reise zum internationalen Wettbewerb (BMBF).
Bemerkungen:	<p>Jeder teilnehmende Staat entsendet ein Team bestehend aus bis zu fünf Schülerinnen und Schülern und zwei Betreuern zur IPhO. Die Schülerinnen und Schüler müssen im Jahr der IPhO eine allgemeinbildende deutsche Schule besuchen/besucht haben und dürfen das 20. Lebensjahr am 30.06. im Jahr der IPhO noch nicht vollendet haben. Sie dürfen noch nicht an einer Universität oder Fachhochschule als reguläre Studenten eingeschrieben sein.</p> <p>Die 13. Internationale PhysikOlympiade fand 1982 in der Bundesrepublik Deutschland (Malente) statt. Die damalige DDR hat den Wettbewerb zweimal ausgerichtet, 1975 (Güstrow) und 1987 (Jena).</p> <p>Austragungsorte in den kommenden Jahren sind: 47. IPhO 2016 – Zürich, Schweiz 48. IPhO 2017 – Tangerang, Indonesien 49. IPhO 2018 – Portugal</p> <p>Weitere Informationen zum Auswahlwettbewerb und der IPhO sind unter www.ipho.info zu finden.</p>

Auswahlwettbewerb zur Internationalen JuniorScienceOlympiade

Bezeichnung:	Auswahlwettbewerb zur Internationalen JuniorScienceOlympiade (IJSO)
Zweck:	<p>Der vierstufige nationale Wettbewerb (Runden 1 bis 3 an Schulen, Runde 4 an Forschungseinrichtungen) dient der Auswahl der sechs besten Schülerinnen und Schüler in den Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie), die als deutsche Delegation an der jährlich im Dezember in einem Gastgeberland stattfindenden IJSO mit anderen Nationalmannschaften (derzeit 50) teilnehmen. Gastgeber 2016: Bali; 2015: Daegu; 2014: Mendoza; 2013: Pune; 2012: Teheran; 2011: Durban; 2010: Abuja; 2009 Baku; 2008 Gyeongnam.</p> <p>Motivation und Anregung für eine frühe Beschäftigung mit den Naturwissenschaften sowie der internationale und nationale Kontakt zwischen an Naturwissenschaften interessierten Jugendlichen im Alter von 15 Jahren und jünger. Im Rahmen der IJSO gibt es mit dem Junior-Programm und den JuniorForscherTagen Zusatzangebote zur Frühförderung insbesondere der jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Breitenförderung mit einem niedrighwelligen Einstieg wird im Auswahlwettbewerb kombiniert mit einer gezielten individuellen Förderung begabter Schülerinnen und Schüler auf anspruchsvollem Niveau. 2012 wurde im Rahmen der IJSO ein Schulnetz "NaWigator in der IJSO" gegründet, jährlich werden bundesweit 5 neue StarterSchulen aufgenommen.</p>
Träger:	BMBF (im Einvernehmen mit dem Sekretariat der KMK) Ausführende Stelle: IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24118 Kiel
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Runde der Landesbeauftragten: PD Dr. Heide Peters (Vorsitz) sowie Landesbeauftragte der Kultusministerien für die IJSO in 16 Bundesländern
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik (IPN) an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24118 Kiel PD Dr. Heide Peters Tel.: 0431 880-3133 Fax: 0431 880-5352 E-Mail: hpeters@ipn.uni-kiel.de Internet: www.ijso.info
Vertreter des Staates in den Gremien:	

Jährliche Beteiligung:	<p>derzeit etwa 1400 - 1800 in der ersten Runde Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 15 Jahren</p> <p>Der Wettbewerb ist vierstufig aufgebaut. Die Durchführung der ersten beiden Runden wird in den Bundesländern koordiniert. Die experimentellen Aufgaben und daran anknüpfende weiterführende Fragen der ersten Runde werden in Hausarbeit gelöst, in der zweiten Runde wird bundesweit einheitlich eine Klausur geschrieben. Zur dritten und vierten Runde werden die Teilnehmenden für jeweils etwa eine Woche an eine Forschungseinrichtung eingeladen.</p> <p>Teilnehmerzahlen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Runde 1400 – 1800 2. Runde 400 – 500 3. Runde 45 4. Runde 6 (Deutsches Nationalteam)
Preise:	<p>Urkunden für Teilnehmende, betreuende Lehrkräfte und Schulzertifikate in den ersten beiden Runden.</p> <p>Für erfolgreiche Teilnehmende im Alter von 10 bis 12 Jahren in der zweiten Runde Einladung zu den JuniorForscherTagen nach Mainz.</p> <p>Teilnahme an der 3. Runde, Medaillen, T-Shirts, mindestens ein Büchergutschein im Wert von 25 €.</p> <p>Für Teilnehmende der 4. Runde Reise zum internationalen Wettbewerb.</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Finanzierung des Auswahlverfahrens der deutschen Mannschaft und der Fahrt zum internationalen Wettbewerb (BMBF).
Bemerkungen:	<p>Der Mädchenanteil in den ersten beiden Runden liegt bei 50 %.</p> <p>Etwa ein Viertel der Teilnehmenden in der ersten Runde des ursprünglich als Mittelstufenwettbewerb ausgelegten Auswahlverfahrens kommt aus den Klassen 5 und 6.</p> <p>Neben dem Zugang für die Aufgabenrunde werden von den Landesbeauftragten in den Bundesländern jährlich etwa 100 bis 150 Schülerinnen und Schüler, die sich auf Länderebene erfolgreich an naturwissenschaftlichen Schülerwettbewerben oder JuniorAkademien beteiligt haben, nominiert für die Teilnahme an der zweiten IJSO-Runde.</p>

European Union Science Olympiad

Bezeichnung:	Auswahlwettbewerb zur „Europäischen ScienceOlympiade“ EUSO
Zweck:	Die EUSO ist ein fächerverbindender Teamwettbewerb für Talente in Biologie, Chemie und Physik. Der vierstufige nationale Wettbewerb dient der Auswahl der zwei besten Dreier-Teams aus deutschen Schülerinnen und Schüler, die als deutsche Delegation an der jährlich im Frühjahr in einem Gastgeberland stattfindenden EUSO mit anderen Nationalmannschaften (derzeit 20) teilnehmen. Die Schüler, die am 1. Januar der EUSO nicht älter als 17 Jahre sein dürfen, werden mit Hilfe der Auswahlverfahren der Biologie-, Chemie- und PhysikOlympiade parallel für die EUSO ausgewählt. Die je vier besten der dritten Runden nehmen an der vierten Runde der EUSO teil. Aus diesen 12 Schülern werden je zwei Experten der Biologie, Chemie und Physik für die beiden Nationalteams ausgewählt. Gastgeber 2007: Potsdam/Deutschland, 2008: Nikosia/Zypern, 2009: Murcia/Spanien, 2010 Göteborg/Schweden, 2011 Pardubice/Tschechien, 2011 Vilnius/Litauen, 2012 Luxemburg.
Träger:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Ansprechpartner: RD'in Petra Hohnholz, RD'in Dr. Rahel Stefanie Stegemann-Boehl
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Dr. Eckhard R. Lucius, IPN (Vorsitz), Dr. Stefan Petersen, Dr. Christiane Mühle, Matthias Gießner, Dave Hartig
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Runde der Landesbeauftragten der IBO, IChO und IPhO: Dr. Eckhard R. Lucius, Dr. Stefan Petersen, Dr. Sabine Nick (IPN, Vorsitz).
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN), Olshausenstraße 62, 24098 Kiel Dr. Eckhard R. Lucius Tel.: 0431/880-3137 Fax: 0431/880-2717 E-Mail: euso@ipn.uni-kiel.de Internet: www.euso-info.de
Vertreter des Staates in den Gremien:	
Jährliche Beteiligung:	derzeit etwa 400 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II, auch Klasse 7-9
Preise:	Preise entsprechen denen der dritten Runden der IBO, IChO und IPhO.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	
Bemerkungen:	Es handelt sich um den weltweit einzigen fächerverbindenden Teamwettbewerb, in dem Talente unterschiedlicher Fachrichtungen integrativ zusammenarbeiten. Deutschland stellte in bisher acht Olympiaden sechsmal die besten Teams der EU.

Jugend forscht

Bezeichnung:	Jugend forscht/Schüler experimentieren
Zweck:	Jugend forscht ist Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb. Er hat zum Ziel, Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Talente zu finden und gezielt zu fördern.
Träger:	Stiftung Jugend forscht e. V.
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Kuratorium Vorsitz: Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Stiftung Jugend forscht e. V. Baumwall 5 20459 Hamburg Tel.: 040 374709-0 Telefax: 040 374709-99 E-Mail: info@jugend-forscht.de Geschäftsführer: Dr. Sven Baszio
Vertreter des Staates in den Gremien:	Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle (Bayern) Ministerin für Schule, Sylvia Löhrmann (Nordrhein-Westfalen)
Jährliche Beteiligung:	1975: 1.215 1989: 2.970 2003: 8.153 1976: 1.049 1990: 3.207 2004: 8.315 1977: 1.385 1991: 3.661 2005: 8.945 1978: 1.795 1992: 3.636 2006: 9.603 1979: 1.204 1993: 3.995 2007: 9.121 1980: 1.565 1994: 4.110 2008: 10.102 1981: 1.713 1995: 4.291 2009: 10.061 1982: 2.056 1996: 4.903 2010: 10.196 1983: 2.220 1997: 5.520 2011: 10.677 1984: 2.307 1998: 6.431 2012: 10.914 1985: 2.460 1999: 6.813 2013: 11.411 1986: 2.285 2000: 6.980 2014: 12.298 1987: 2.482 2001: 7.168 2015: 11.502 1988: 2.653 2002: 7.620 2016: 12.058
Preise, die durch staatliche Einrichtungen gezahlt werden; daneben eine (noch) größere Zahl von anderen Preisstiftern:	(1) Sonderpreis des Bundespräsidenten für eine außergewöhnliche Arbeit in Höhe von 3.000 € (2) Sonderpreis der Bundeskanzlerin für die originellste Arbeit in Höhe von 3.000 € (3) Sonderpreis der Bundesministerin für Bildung und Forschung für die beste interdisziplinäre Arbeit in Höhe von 3.000 € (4) 1. bis 5. Preis des BMAS auf allen Wettbewerbsebenen für die Sparte Arbeitswelt, jährlich ca. 35.000 € (5) BMBF: Sonderpreise in Höhe von 4.500 € (6) BMVg: Stipendium für ein Studium an einer Hochschule der Bundeswehr (7) Sonderpreise des BMWi auf allen Ebenen zum Thema Erneuerbare Energien, jährlich ca. 13.000 € (8) Sonderpreise des BMUB auf Landes- und

	<p>Bundesebene zum Thema Klimaschutz, jährlich ca. 7.000 €</p> <p>(9) Sonderpreis des BMELV auf Regional- und Bundesebene zum Thema Nachwachsende Rohstoffe, jährlich ca. 7.500 €</p> <p>(10) Preis der Kultusministerkonferenz „Jugend forscht Schule des Jahres“ in Höhe von 3.141,59 €</p>
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Schirmherrschaft liegt beim Bundespräsidenten Anteilige Finanzierung des Bundeswettbewerbs sowie der Infrastruktur der Geschäftsstelle durch das BMBF.
Bemerkungen:	Der Wettbewerb findet bundesweit statt. Schüler bis 14 Jahre treten in der Juniorensparte "Schüler experimentieren" an. Die 15- bis 21-Jährigen starten in der Sparte "Jugend forscht". Schüler, die mitmachen möchten, müssen mindestens die 4. Klasse besuchen. Studenten dürfen sich nur im Jahr ihres Studienbeginns anmelden. Der Mädchenanteil beträgt im Jahr 2016 38,2 %.

BundesUmweltWettbewerb

Bezeichnung:	BundesUmweltWettbewerb (BUW)
Zweck:	Der BUW ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene. Ziel des BUW ist die Förderung des Umweltwissens der Teilnehmenden sowie von Selbstständigkeit, Kreativität und Engagement zur Problemlösung im Umweltbereich. Gemäß dem Wettbewerbsmotto „ <i>Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln</i> “ sollen umweltinteressierte Teilnehmende Ursachen und Zusammenhänge von Umweltproblemen erkennen, nachhaltige Problemlösungen finden und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch in die Tat umsetzen.
Träger:	Ausführende Stelle: IPN BMBF (im Einvernehmen mit dem Sekretariat der KMK) Ausführende Stelle: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24118 Kiel
Lenkungs-gremium und Vorsitzender:	Jury BUW II; Vorsitzender: Prof. Dr. Gerrit Schüürmann, Department Ökologische Chemie Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig Wettbewerbsleitung am IPN in Kiel Wettbewerbsleitung: Dr. Marc Eckhardt
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Jury BUW I, Vorsitzender: Prof. Dr. Gunnar Friege, Institut für Didaktik der Mathematik und Physik, Leibniz Universität Hannover; Jury BUW II; Vorsitzender: Prof. Dr. Gerrit Schüürmann, Department Ökologische Chemie, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Runde der Landesbeauftragten und Netzwerkpartner: Dr. Marc Eckhardt (Vorsitz) sowie Landesbeauftragte der Kultusministerien für den BUW in 16 Bundesländern
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24118 Kiel Dr. Marc Eckhardt Tel.: 0431/880-1610 E-Mail: eckhardt@ipn.uni-kiel.de Sekretariat: Tel.: 0431 549700 Fax: 0431 880-3142 E-Mail: buw@ipn.uni-kiel.de Internet: www.bundesumweltwettbewerb.de
Vertreter des Staates in den Gremien:	

Jährliche Beteiligung:	<p>Der Wettbewerb existiert seit 1990. Die Beteiligungszahlen der letzten 5 Wettbewerbsrunden lauten:</p> <table> <tr> <td>2011/2012</td> <td>566 Teilnehmer/-innen</td> </tr> <tr> <td>2010/2011</td> <td>806 Teilnehmer/-innen</td> </tr> <tr> <td>2011/2012</td> <td>566 Teilnehmer/-innen</td> </tr> <tr> <td>2012/2013</td> <td>472 Teilnehmer/-innen</td> </tr> <tr> <td>2013/2014</td> <td>724 Teilnehmer/-innen</td> </tr> <tr> <td>2014/2015</td> <td>594 Teilnehmer/-innen</td> </tr> </table> <p>In den Wettbewerbsrunden ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.</p>	2011/2012	566 Teilnehmer/-innen	2010/2011	806 Teilnehmer/-innen	2011/2012	566 Teilnehmer/-innen	2012/2013	472 Teilnehmer/-innen	2013/2014	724 Teilnehmer/-innen	2014/2015	594 Teilnehmer/-innen
2011/2012	566 Teilnehmer/-innen												
2010/2011	806 Teilnehmer/-innen												
2011/2012	566 Teilnehmer/-innen												
2012/2013	472 Teilnehmer/-innen												
2013/2014	724 Teilnehmer/-innen												
2014/2015	594 Teilnehmer/-innen												
Preise:	Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von ca. 25.000.€, zu etwa gleichen Anteilen von BMBF und anderen Sponsoren												
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):													
Bemerkungen:	<p>In einer schriftlich einzureichenden Projektarbeit beim BUW sollen Ursachen eines selbst gewählten Umweltproblems möglichst aus dem eigenen Lebensumfeld untersucht, dessen Zusammenhänge dargestellt, entsprechende Lösungswege entwickelt und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten umgesetzt werden. Wichtig ist dabei eine Verbindung von Wissen und nachhaltigem Handeln. Je nach Problemstellung und Lösungsansatz können die Wettbewerbsbeiträge ihren Handlungsschwerpunkt in allen für Umweltschutz/Nachhaltigkeit und Umweltbildung relevanten Bereichen haben. Dazu zählen unter anderem Naturschutz und Ökologie, Technik, Wirtschaft und Konsum, Politik, Gesundheit sowie Kultur.</p> <p>Teilnahmeberechtigt sind alle Interessierten zu Themen aus dem Bereich Umwelt/Nachhaltigkeit im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Dazu zählen beispielsweise Jugendliche und junge Erwachsene aller allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, Jugendgruppen, sowie Teilnehmende an den Bundesfreiwilligendiensten wie dem Freiwilligen Ökologischen Jahr. Der BUW wird in zwei nach Altersstufen differenzierten Wettbewerbskategorien BUW I (10 bis 16-Jährige) und BUW II (17 bis 20-Jährige) durchgeführt. Der Einsendeschluss ist der 15. März.</p>												

Bundesweiter Physikwettbewerb für die Sekundarstufe I

Bezeichnung:	Bundesweiter Physikwettbewerb für die Sekundarstufe I
Zweck:	Schülerinnen und Schüler sollten möglichst früh dazu angeregt werden, über die Lösungen physikalischer Probleme nachzudenken. Deshalb wurde auch dieser Wettbewerb ab der 9. Durchführung im Jahr 2002-2003 in eine Juniorstufe und eine Stufe für Fortgeschrittene geteilt. Es sollte längerfristig erreicht werden, dass weniger Schülerinnen und Schüler das Fach Physik in der Sek. II abwählen.
Träger:	Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht ; Förderverein MNU
Lenkungsgremium und Vorsitzender:	Juniorstufe: Dr. Irmgard Heber Fortgeschrittene: Dr. Klaus Henning
Weitere Gremien und Vorsitzende:	-
Geschäftsstelle und Geschäftsführer:	Dr. Irmgard Heber: irmgard.heber@t-online.de Dr. Klaus Henning: Dr.Klaus.Henning@t-online.de
Vertreter des Staates in den Gremien:	-
Jährliche Beteiligung:	Seit der Aufspaltung in zwei Altersstufen: 2002/2003: Juniorst.: 298, Fortg.: 261 ; Summe: 559 2003/2004: 328 124 452 2004/2005: 359 207 566 2005/2006: 448 154 602 2006/2007: 415 246 661 2007/2008: 632 184 816 2008/2009: 359 123 482 2009/2010: 687 117 804 2010/2011: 793 276 1069
Preise:	Die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler in der 1. Runde erhalten eine Urkunde. Seit dem 9. Wettbewerb werden sie zur Teilnahme in der 2. Runde aufgefordert. Die 30 besten Teilnehmer der 2. Runde werden zu einer 4-tägigen Bundesrunde eingeladen. Sie werden auch zur Teilnahme an der 2. Runde der Internationalen Physikolympiade (IPN, Kiel) aufgefordert. Die Bundesrunde fand zweimal in Hamburg, zweimal in Jena, zweimal in Bonn, zweimal in Stade statt.
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	-
Bemerkungen:	Finanzielle Unterstützung für die Durchführung des Wettbewerbs erhalten wir von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und vom Förderverein MNU. Die Bundesrunden konnten durchgeführt werden durch die finanzielle Unterstützung von: Karl Tschira Stiftung Heidelberg, Carl-Zeiss AG Jena, DPG und WE-Heraeus-Stiftung

Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“

Bezeichnung:	Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA
Zweck:	Der Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (JTFO) ist der leistungsorientierte und die Kooperation zwischen Schulsport und Vereinssport fördernde Mannschaftswettbewerb der Schulen. Er stellt zugleich einen wichtigen Bereich der Talentsichtung dar. Seine übergeordnete Zielsetzung sind die Entwicklung und Förderung des Leistungs- und Gemeinschaftsverhaltens junger Menschen durch Sport sowie der Aufbau und die weitere Ausgestaltung eines Begegnungsfeldes von Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Schulformen und Schulstufen im Sport. Er dient sport- und gesundheitspolitischen Zielsetzungen.
Träger:	<p>Deutsche Schulsportstiftung</p> <p>Im Kuratorium der Deutschen Schulsportstiftung vertreten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die für den Schulsport zuständigen Minister und Ministerinnen, Senatoren und Senatorinnen der Länder. - Die Vorsitzende/der Vorsitzende der Kommission „Sport“ der Kultusministerkonferenz. - Der Präsident/die Präsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). - Die Präsidenten/Präsidentinnen der Spitzenverbände, deren Sportart im Bundeswettbewerb vertreten ist. - Ausgewählte Persönlichkeiten aus den Bereichen des Sports, der Wirtschaft, der Politik und der kommunalen Spitzenverbände.
Vertreter der Trägergemeinschaft nach außen:	Vorstand der Deutschen Schulsportstiftung
Geschäftsstelle:	<p>Geschäftsstelle der Kommission JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA der Deutschen Schulsportstiftung Dr. Thomas Poller c/o Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Otto-Braun-Straße 27 10178 Berlin</p> <p>Telefon 030 90226-6557 Telefax 030 90226-5699 E-Mail: thomas.poller@senbwf.berlin.de</p>
Vertreter des Staates in dem Gremium:	<p>Kuratorium: Die Kultusbehörden der 16 deutschen Länder sind im Kuratorium der Deutschen Schulsportstiftung durch die für den Schulsport zuständigen Minister und Ministerinnen, Senatoren und Senatorinnen vertreten.</p> <p>Vorstand: Dem Vorstand gehören an: Drei von der Kommission „Sport“ der Kultusministerkonferenz (KMK) benannte Vertreter/innen, ein Vertreter / eine Vertreterin des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und ein Vertreter/eine Vertreterin der Spitzenverbände des DOSB</p> <p>Kommissionen:</p>

	In den Kommissionen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und Finanzen/Projekte arbeiten der/die Stellvertretende Vorsitzende/Vorsitzender des Vorstands sowie weitere Mitglieder der Kommission „Sport“ der KMK und Vertreter der Spitzenverbände des DOSB mit
Jährliche Beteiligung: ^{**)}	<p>1975: 290.000 1990:538.369 2005: 902.442 1976: 321.382 1991:525.000 2006: 868.999 1977: 361.092 1992:552.695^{*)} 2007: 825.126 1978: 376.845 1993:583.150^{*)} 2008: 782.957 1982: 518.078 1997:763.167 2009: 790.599 1983: 516.486 1998:811.844 1984: 534.112 1999:803.172 1985: 577.214 2000:809.130 1986: 594.287 2001:817.951 1987: 621.113 2002:779.799 1988: 612.950 2003:877.714 1989: 590.678 2004:909.977</p> <p>^{*)} In der Zahlenangabe von 1992 und 1993 sind die neuen Bundesländer nicht vollständig erfasst.</p> <p>^{**)} Durch jährliche Unterschiede in der Ausschreibung des Wettkampfprogrammes sind die Zahlen im zeitlichen Verlauf der Jahre nicht interpretierbar.</p>
Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen	In Kooperation des Deutschen Behinderten-Sportverbandes und der Deutschen Schulsportstiftung wurde JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS als ein sportlicher Schulwettbewerb für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen konzipiert und 2010 in einer Pilotveranstaltung unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten erprobt. 2011 wird dieser Wettbewerb weiterentwickelt, die Länder führen Vorausscheidungen in 4 Sportarten durch und es findet ein Bundesfinale statt.
Preise:	Ehrenpreise, Medaillen, Urkunden, einheitlich bei den Bundesfinalveranstaltungen; unterschiedliche Formen auf den verschiedenen Wettkampfebenen in den Ländern
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	<p>Der Bundesminister des Innern trägt die Kosten für die Reisen der Finalteilnehmer, Betreuer, Kampfrichter und Offiziellen zu den Bundesfinalveranstaltungen in Berlin (jeweils im Mai und September) sowie zu den an wechselnden Orten stattfindenden Winterfinalveranstaltungen im Judo und im Skilanglauf</p> <p>Haushaltsrechtlich betrachtet werden die Bundesfinalveranstaltungen von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA durch Zuschüsse vom Land Berlin und der Deutschen Schulsportstiftung finanziert. Die Restfinanzierung erfolgt durch die Länder, Sponsoren und den bei JTFO beteiligten Sportverbänden des DOSB. Gemeinsam tragen damit der Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin, die Deutsche Schulsportstiftung und die Länder die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Bereitstellung der Wettkampfstätten und das Rahmenprogramm. Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs liegt beim Bundespräsidenten, die der Berliner Finalveranstaltungen beim Regierenden Bürgermeister von Berlin.</p>
Internet:	Der Schulwettbewerb wird umfassend und aktuell auf der Internetseite www.jtfo.de dargestellt.

Bemerkungen:	<p>Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.</p> <p>Die Siegermannschaften beim Bundesfinale von JTFO in der Wettkampfklasse II können sich in verschiedenen Sportarten für die Schulweltmeisterschaften der Internationalen Schulsportförderung (ISF) qualifizieren.</p> <p>Auf Beschluss der KMK wurde im Frühjahr 1999 die Deutsche Schulsportstiftung gegründet, die seit Februar 2003 Träger des Bundeswettbewerbs der Schulen ist.</p>
--------------	---

Bundesjugendspiele

Bezeichnung:	Bundesjugendspiele
Zweck:	Heranführen junger Menschen an den Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung Vermittlung der drei Grundsportarten Leichtathletik, Gerätturnen und Schwimmen Stärkung des Selbstvertrauens und Erhaltung körperlicher und seelischer Gesundheit Überprüfung und Verbesserung individueller sportlicher Leistungsfähigkeit Hinführung zu weiterführenden Wettbewerben
Träger:	Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder; Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Der Deutsche Olympische Sportbund
Lenkungsorgane und Vorsitzender:	Kuratorium für die Bundesjugendspiele Mitglieder: s. o. Träger
Weitere Gremien und Vorsitzende:	Ausschuss für die Bundesjugendspiele Ministerialrätin Heidi Repser (Bayern)
Zuständiges Ministerium:	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dienstbereich Bonn Rochusstraße 8 - 10 53123 Bonn, Postadresse: 53107 Bonn Tel.: 0228 930-2111 Administration Monika Reinhard
Vertreter des Staates in den Gremien:	Regierungsrätin Julia Hiller (BMFSFJ) Ministerialrätin Heidi Repser, (BY) Regierungsdirektorin Helga Weber, (NI.) Referent Lutz Gau, (MV)
Jährliche Beteiligung:	
Preise:	Teilnahmeurkunden, Siegerurkunden, Ehrenurkunden
Sonstige Förderung seitens des Staates (ausgenommen Maßnahmen der einzelnen Länder):	Finanzmittel zur organisatorischen und technischen Abwicklung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Bemerkungen:	Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland in Schule und Verein und in deutschen Auslandsschulen.